



Bericht zur Schulraumplanung: Buchs benötigt mehr Schulraum auf allen Stufen

Schritt für Schritt in Richtung Zukunft mit den Zentralen Diensten der Stadt

Erinnerungen an die Zeit, als Buchs noch einen Eishockeyclub hatte

Herausgeberin	Stadt Buchs
Projektleitung	Informations- und Kommunikationskommission
Redaktion	Heini Schwendener (she)
Redaktionelle Mitarbeit	Matthias Kramer (mk)
Druck	Galledia Rheintal, Buchs
Auflage	7'650 Exemplare
Ausgabe	März 2026
Bildnachweis	Archiv Hansruedi Rohrer Gian Ehrenzeller ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) Getty Images/Stockphoto Matthias Kramer Schule Buchs Heini Schwendener Stadtkanzlei Buchs Daniela Ulrich VitaBuchs AG
Informationen	www.buchs-sg.ch





Geschätzte Einwohnerinnen Geschätzte Einwohner

Mit dem neuen Jahr präsentiert sich unser Stadtmagazin Buchsaktuell in frischem Gewand. Nach rund zwanzig Jahren erhält die Publikation ein überarbeitetes Design, das aktueller, moderner und mit farbigen Fotografien und Grafiken gestaltet ist. Das neue Erscheinungsbild soll Ihnen eine angenehmere Lesbarkeit und einen zeitgemässen Zugang zu den Themen und Entwicklungen unserer Stadt ermöglichen. Gleichzeitig erscheint Buchsaktuell neu dreimal jährlich, um Sie noch regelmässiger und zeitnaher über das aktuelle Geschehen in Buchs zu informieren.

In dieser Ausgabe widmen wir uns unter anderem der Schulraumplanung. Der strategische Bericht 2025 liegt nun vor und zeigt auf, welche Herausforderungen und Chancen das Wachstum unserer Stadt mit sich bringt und welche Anforderungen es an die Planung des Schulraums stellt. Schulpräsidentin Gaby Knecht erläutert, welche Umsetzungsvarianten sich im Prozess herauskristallisiert haben und weshalb eine zukunftsfähige Schulinfrastruktur für uns alle von grosser Bedeutung ist.

Auch innerhalb der Stadtverwaltung werden fortlaufend Entwicklungen und Optimierungen angestossen: Das dynami-

sche Wachstum der Stadt erfordert gut funktionierende Strukturen. Deshalb wurde der neue Bereich «Zentrale Dienste» geschaffen, zu dem die Abteilungen Informatik, Human Resources (Personaldienst) sowie die Öffentliche Sicherheit gehören. Sie unterstützen die Stadt und Schule Buchs sowie die Buchser Bevölkerung mit zuverlässigen Dienstleistungen.

Zudem starten wir mit einer neuen Serie, die Einblick in die Arbeit unserer verschiedenen Kommissionen gibt. In diesen werden der direkte Austausch und die Lösungsfindung zwischen der Bevölkerung, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung gelebt und gestärkt. Den Auftakt der Serie macht die Schulkommission.

Und selbstverständlich erwarten Sie wie immer zahlreiche weitere spannende Berichte aus dem Leben in Buchs und Aktuelles von den verschiedenen Grundversorgern.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden, welche einen Beitrag zu dieser Ausgabe geleistet haben und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser ersten Ausgabe im neuen Kleid.

Rolf Pfeiffer
Stadtpäsident

Stadt

Vorwort	3
Buchsaktuell im neuen Kleid: Aktueller, moderner und in Farbe	5
Todesfälle von Oktober 2025 bis Januar 2026	6
Ihre Stimme zählt: So stimmen Sie richtig ab	7
Neue Brücke für den Fuss- und Veloverkehr eröffnet	8
Schritt für Schritt in Richtung Zukunft mit den Zentralen Diensten	9
Prix benevol 2026 – jetzt nominieren	11
«Kommissionen sind für die Arbeit des Stadtrates von zentraler Bedeutung»	12
Die Schulkommission Buchs und ihre verantwortungsvolle Aufgabe	13
Buchs setzt neue Massstäbe in der nachhaltigen Stadtreinigung	15
Grabdekorationen werden abgeräumt	16
Spitex Buchs – kompetent begleiten, dort wo Menschen zu Hause sind	17
Die «Abfallsünder» verursachen viel Arbeit und kosten Geld	19
Die Stadt Buchs wurde als Energiestadt Gold rezertifiziert	20
Ein gelungenes Fest der Gemeinschaft: «Zusammen Weihnachten feiern»	21
Schneller surfen, besser vernetzt: Das ewb zum Stand des Glasfaserausbaus	22
Die Technologien: FTTB und FTTH einfach erklärt	23

Schule

Schulraumplanung: «Mit Augenmass optimale Voraussetzungen schaffen»	24
Umstellung auf den Zweijahresturnus ab dem Schuljahr 2026/27	27
Bericht aus der Schulkommission	28
Willis haben die Schulanlage Hanfland 32 Jahre «in Schuss» gehalten	30

Region

Meilenstein für die Region: Neue KVA stärkt Versorgung und Klimaschutz	33
Regionale Standortmarketing-Webseite mit neuem Auftritt	35
Digitale Belastungen in Familien – Chancen und Risiken	36

Leben

Der neue Jugendrat der Stadt Buchs wurde gewählt	37
... schöne Aussichten ...	38
Bibliothek und Ludothek ziehen unter einem Dach zusammen	39
(VOR)SICHT – Saison 2026 auf Schloss Werdenberg	41
Bald startet die Sommersaison in d'Gass im Herzen von Buchs	42
Die regionale und lokale Geschichte erforschen und verbreiten	43
Als der Eishockeyclub Buchs auf dem Marktplatz dem Puck hinterherjagte	45
Zum Schluss ...«äs isch no ötschis»	47
Termine	48

Buchsaktuell im neuen Kleid: Aktueller, moderner und in Farbe

Das Stadtmagazin Buchsaktuell präsentiert sich ab 2026 in einem neuen Design und erscheint neu dreimal jährlich. Die Anpassungen basieren unter anderem auf den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung zur Kommunikation der Stadt Buchs von 2022. Durch das Redesign erhalten die Ausgaben mehr Aktualität, eine bessere Lesbarkeit und ein zeitgemässes Erscheinungsbild.

Buchsaktuell ist eines der meistgenutzten Informationsmedien der Stadt Buchs, wenn es darum geht, sich über politische und gesellschaftliche Themen in der Stadt zu informieren. Dies zeigte die Bevölkerungsbefragung der Fachhochschule Graubünden im November 2022. Buchsaktuell wird nicht nur von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, sondern auch von jungen Menschen und Nicht-Stimmberechtigten gelesen. Die Handlungsempfehlung, welche aus der Befragung hervorging, lautete: Buchsaktuell soll gestärkt werden.

Aktueller dank häufigerer Erscheinungsfrequenz

Die Bevölkerung wünschte sich mehr Inhalte und eine höhere Erscheinungsfrequenz. Eine Mehrheit der Befragten sprach sich für mehr als zwei Ausgaben jährlich aus. Ab 2026 erscheint Buchsaktuell daher neu dreimal jährlich: Anfang März, in der zweiten Junihälfte und Anfang November. So können aktuelle Themen und Projekte zeitnaher kommuniziert werden. Durch eine Reduktion der Seitenzahl pro Ausgabe bleibt der Kostenaufwand in etwa gleichem Rahmen.

Das neue Buchsaktuell verbindet Tradition mit zeitgemässer Gestaltung

Neben der Erscheinungsfrequenz wurde auch das Design überarbeitet. Das neue Layout orientiert sich am Corporate De-



Wandlung des Buchsaktuell-Auftritts im Laufe der Jahre (v.l.n.r.):
1986 bis 2005, 2005 bis 2025, ab 2026

sign der Stadt Buchs und ist mit dem Auftritt der neuen Webseite abgestimmt. Die Wiedererkennbarkeit bleibt erhalten, das Stadtmagazin wirkt aber frischer und moderner: Mehr Platz für Texte, flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten und farbige Bilder sorgen für bessere Lesbarkeit und Orientierung. Grafiken und Pläne sind nun ebenfalls farbig dargestellt: ein grosser Vorteil für die Verständlichkeit.

Verzicht auf Publikation hoher Geburtstage

Aufgrund von Rückmeldungen und um den gestiegenen Ansprüchen an die Privatsphäre gerecht zu werden, verzichtet Buchsaktuell künftig auf die Publikation der Glückwünsche ab dem 90. Geburtstag.

Die Stadt würdigt die Jubilarinnen und Jubilare weiterhin persönlich durch Karten oder Besuche.

Auch bei der Rubrik «Todesfälle» werden nur noch Name, Vorname, Geburts- und Sterbedatum aufgeführt. Die Angabe der Adresse entfällt.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Via QR-Code zum Buchsaktuell-Archiv:



Todesfälle von Oktober 2025 bis Januar 2026

In den Monaten Oktober 2025 bis Januar 2026 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Oktober 2025

- 05.10.2025, Küng, Robert, 24.04.1932
- 06.10.2025, Medwed, Wilhelm, 09.10.1942
- 09.10.2025, Krasser, Franz, 08.08.1944
- 10.10.2025, Eggenberger, Hermina, 01.12.1934
- 15.10.2025, Gschwend, Frieda, 06.11.1928
- 16.10.2025, Seifert-Gibson, Florence, 15.08.1925
- 22.10.2025, Büchel-Ackermann, Ruth, 20.11.1956
- 24.10.2025, Rissi, Bruno, 31.05.1953

November 2025

- 11.11.2025, Galiagousis, Wasilios, 12.05.1947
- 13.11.2025, Rüdisühli, Kurt, 08.04.1949
- 15.11.2025, Rothenberger, Christian, 24.02.1949
- 17.11.2025, Hersperger-Weber, Hildegard Paula, 05.09.1946
- 17.11.2025, Blusch, Beni, 26.05.1979
- 21.11.2025, Beck, Thomas, 24.10.1961

Dezember 2025

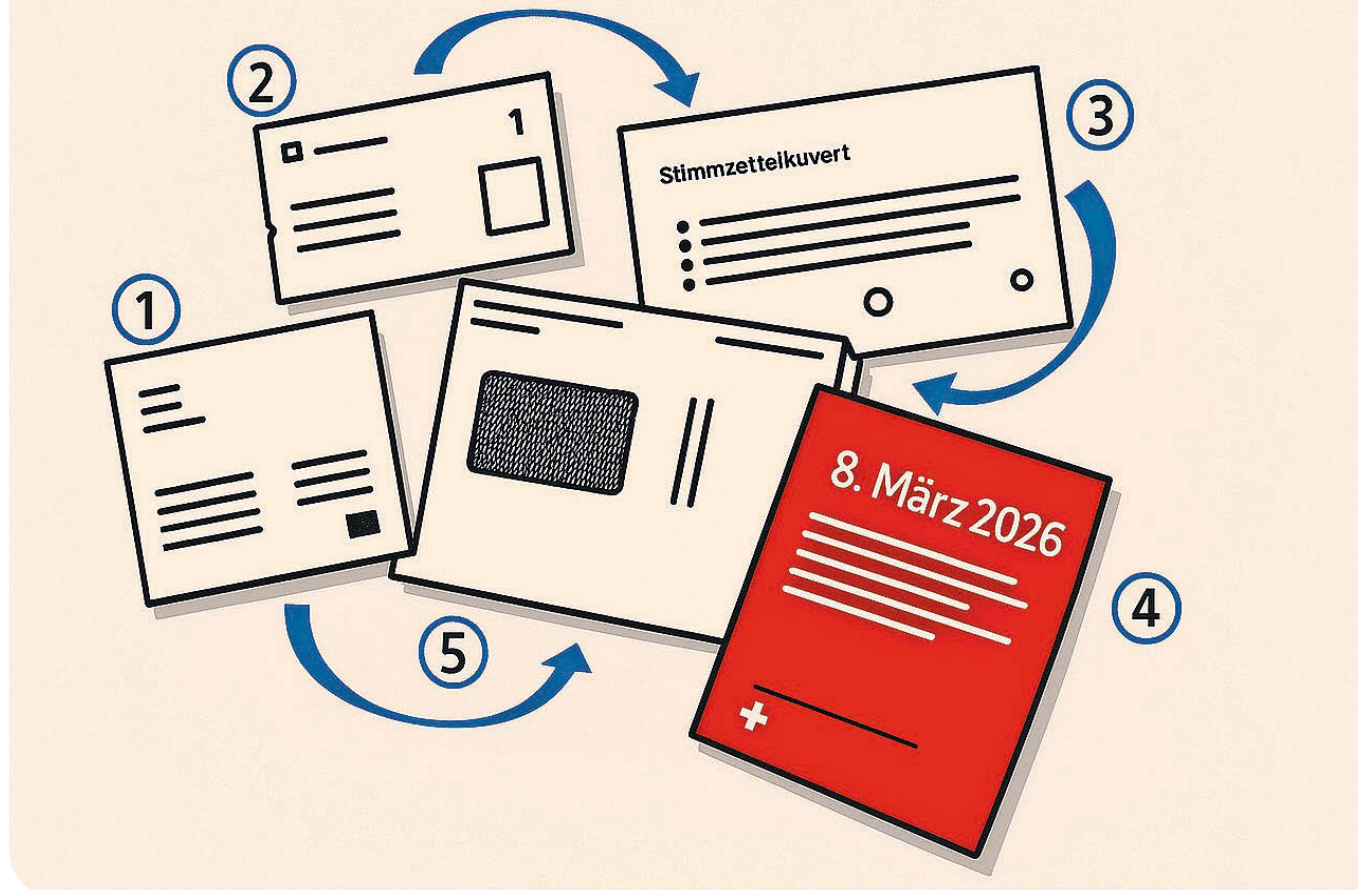
- 02.12.2025, Nigg, Margrith, 10.03.1940
- 05.12.2025, Rüetschli, Heidi, 05.04.1933
- 23.12.2025, Martin Mehr, Silvana, 13.04.1955
- 30.12.2025, Schefer, Walter Roland, 23.06.1947

Januar 2026

- 09.01.2026, Perone, Benito, 26.04.1940
- 09.01.2026, Dörig-Krebs, Elfriede, 23.03.1939
- 17.01.2026, Vetsch-Gabathuler, Regina, 27.04.1938
- 18.01.2026, Eggenberger, Hans, 19.10.1931
- 28.01.2026, Hinder-Niederer, Hanna Margrit, 03.05.1930
- 30.01.2026, Leitner-Kammerer, Christina Elisabeth, 29.06.1939

Bestattungsamt Buchs





Abstimmungsunterlagen für die briefliche Stimmabgabe: Stimmrechtsausweis (1) unterschreiben; Stimmzettel (2) ausfüllen, in Stimmzettelkuvert (3) legen und verschliessen; Stimmrechtsausweis (1) und Stimmzettelkuvert (3) in Antwortkuvert (5) legen und verschliessen; Informationsbroschüre zur Abstimmungsvorlage (4).

Ihre Stimme zählt: So stimmen Sie richtig ab

Immer wieder treffen im Stimmbüro der Stadtkanzlei Buchs falsch ausgefüllte oder ungültige Stimmzettel ein. Damit Ihre briefliche Stimmabgabe bei Abstimmungen sicher zählt, zeigen wir hier die wichtigsten Punkte auf, welche es zu beachten gibt: von der Unterschrift bis zum korrekt verschlossenen Kuvert.

Abstimmen ist grundsätzlich einfach, dennoch führen kleine formale Fehler immer wieder dazu, dass Stimmen ungültig werden. Damit Ihre Stimme sicher berücksichtigt wird, haben wir die wichtigsten Tipps für Sie zusammengestellt.

Unterlagen prüfen

Sie erhalten Ihr Abstimmungsmaterial spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstermin. Kontrollieren Sie, ob alle

Stimmunterlagen vorhanden sind: Stimmzettel, Stimmrechtsausweis, Stimmzettelkuvert und die Informationsbroschüre/-n zu den einzelnen Abstimmungsvorlagen.

Sollten Sie drei Wochen vor dem Urnengang Ihre Unterlagen nicht oder nur unvollständig erhalten haben, melden Sie sich bitte umgehend bei der Stadtkanzlei (E-Mail: stadtkanzlei@buchs-sg.ch, Tel.: 081 755 75 10). Fehlende oder verlorene Stimmrechtsausweise können bis zum

Schalterschluss um 17 Uhr am Freitag vor dem Abstimmungssonntag bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

Stimmzettel korrekt ausfüllen

- Verwenden Sie nur die offiziellen Stimmzettel.
- Füllen Sie die Abstimmungsunterlagen mit Kugelschreiber aus, nicht mit Bleistift.
- Beantworten Sie die Abstimmungsfrage mit «Ja» oder «Nein».

- Falls Sie eine oder mehrere Fragen nicht beantworten möchten, können Sie den Stimmzettel dort leer lassen. Der Stimmzettel wird dadurch nicht ungültig, sondern gilt bezüglich dieser Vorlage als leerer Stimmzettel.
- Fügen Sie keine Kommentare, Skizzen, Zeichnungen oder andere Elemente hinzu, die nicht zur Abstimmungsfrage gehören. Sie dürfen die Unterlagen weder verschmieren noch mit Tipp-Ex oder ähnlichem korrigieren. Ist dies bereits geschehen, wenden Sie sich bitte an die Stadtkanzlei.
- Legen Sie Ihre ausgefüllten Stimmzettel in das dafür vorgesehene Stimmzettelkuvert und verschliessen Sie dieses.

Stimmrechtsausweis unterschreiben

Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis und legen Sie ihn bei der brieflichen Stimmabgabe zusammen mit dem Stimmzettelkuvert in das Antwortkuvert, sodass die Adresse der Gemeinde im Sichtfenster lesbar ist. Verschliessen Sie das Antwortkuvert.

Wichtig: Der Stimmrechtsausweis darf nicht in das Stimmzettelkuvert gelegt werden.

Rechtzeitig einreichen

Übergeben Sie das Antwortkuvert rechtzeitig der Post und beachten Sie die Abgabefristen auf dem Stimmrechtsausweis, wenn Sie die Abstimmungsunterlagen bei der Stadtverwaltung abgeben.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Weitere detaillierte Informationen unter www.ch.ch



Neue Brücke für den Fuss- und Veloverkehr eröffnet

Seit Oktober 2025 überbrückt die neue Fuss- und Veloverkehrsbrücke «Kornstrasse» den Giessen und verbindet die Technikumsstrasse mit dem neuen Giessenweg. Die Brücke ist Teil der Revitalisierung des Giessens, welche ebenfalls 2025 abgeschlossen wurde.



*Eine neue attraktive Verbindung und Überbrückung des Giessens:
Die neue Fuss- und Veloverkehrsbrücke «Kornstrasse»*

Mit der Eröffnung der neuen Brücke entsteht für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende eine attraktive neue Verbindung vom Wohnquartier und Hightech Campus Buchs zum Bahn- und Bushof Buchs. Somit wird der Giessen, wie im Richtplan der Stadt Buchs festgehalten, als wichtige Grünachse in Nord-Süd-Richtung sowie als Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr gestärkt.

Der Brückenbau erfolgte im Rahmen der mittlerweile abgeschlossenen Revitalisierung des Giessens zwischen der Wiedenstrasse bis auf Höhe Kornstrasse. Mit der Revitalisierung wurde die Hochwassersi-

cherheit verbessert und der Giessen wurde ökologisch aufgewertet, mit dem Ziel, für Mensch, Tiere und Natur einen neuen wertvollen Lebensraum zu schaffen. Für die Revitalisierung fand ein direkter Austausch mit der kantonalen Fischereiaufsicht und dem Fischereiverein Werdenberg statt.

Somit konnten verschiedene Strukturen im Gewässer optimiert und umgesetzt werden. Die Neubepflanzung des Uferbereichs erfolgte im Oktober und November des vergangenen Jahres.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Schritt für Schritt in Richtung Zukunft mit den Zentralen Diensten

Das stetige Wachstum der Stadt Buchs erfordert Investitionen in Infrastruktur, Schule und Verwaltung. In diesem dynamischen Umfeld sind Stadt- und Schulverwaltung stark gefordert. Der neu geschaffene Bereich Zentrale Dienste unterstützt sie dabei. Angestossen wurde ein langfristig angelegter Veränderungsprozess mit dem Ziel, vorhandene Potenziale und Synergien optimal zu nutzen.

Die Stadt Buchs verzeichnet ein stetiges Wachstum, angetrieben durch Zuzüge und einen positiven Migrationssaldo, was sich auch in den steigenden Schülerzahlen sowie den Finanzplänen der Stadt zeigt. Dies erfordert Investitionen in Infrastruktur wie Schulen und Verwaltung, um die wachsende Bevölkerung zu versorgen.

Dieses dynamische Wachstum, welches die Stadt Buchs erlebt, bringt Chancen und gleichzeitig Herausforderungen für die Stadtverwaltung mit sich. Organisationen und Prozesse müssen stetig angepasst werden, um in diesem dynamischen Umfeld erfolgreich bestehen zu können und um der Buchser Bevölkerung stets effiziente Dienstleistungen bieten zu können.

Dies hat unter anderem dazu geführt, dass der neue Bereich «Zentrale Dienste» geschaffen wurde. Zu den Zentralen Diensten gehören die Abteilungen Informatik, Human Resources (Personaldienst) sowie die Öffentliche Sicherheit, welche sich als Dienstleister für die Schul- und Stadtverwaltung sowie für die Buchser Bevölkerung verstehen. Erste Optimierungen laufen, wie der nachfolgende Bericht zeigt.

IT (Informatik)

Während gut 14 Jahren betreute das ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) den IT-Support für die Stadtverwaltung. Infolge einer Neuausrichtung der Dienstleistungsangebote können diese IT-Supportdienstleistungen vom ewb nicht



Das Team der Abteilung «IT Stadt Buchs» (von links): Joel Mauchle, Ili Fazliji, Andreas Biedermann, Martin Fahrni und Walter Biedermann

mehr angeboten werden, weshalb für die Stadtverwaltung eine andere Lösung gesucht werden musste und auch gefunden wurde. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums sowohl der Schüler- und Schülerinnenzahl als auch des Lehrpersonals stand die IT der Schule Buchs vor neuen Herausforderungen und benötigte effizientere Strukturen.

In enger Zusammenarbeit mit den äusserst kompetenten und engagierten Mitarbeitenden der schulischen IT konnten nachhaltige Verbesserungen realisiert und das vorhandene Wissen konnte gezielt gebündelt werden. Auf diese Weise wurde es

möglich, per 1. Januar 2026 eine einzige Organisation zu schaffen – die «IT Stadt Buchs». Die Abteilung erbringt nun sämtliche IT-Dienstleistungen der Schule und der Stadtverwaltung. Für die Abteilungsleitung konnte der bisherige Leiter Informatik Schule, Martin Fahrni, gewonnen werden, welcher zusammen mit seinem Team sowie viel Herzblut und Know-how die IT-Abteilung für die Zukunft fit macht.

Durch den Zusammenschluss der beiden Organisationen können somit einerseits Synergien optimal genutzt werden, andererseits gewinnt die neu strukturierte Organisation an Effizienz. Wie sich die

IT Stadt Buchs in naher Zukunft entwickeln wird, ist sehr vom starken Wachstum (besonders im Bereich Schule), aber auch von der schnellen Entwicklung von neuen Technologien und den vielfältigen Ansprüchen der Nutzergruppen abhängig.

Human Resources (Personaldienst)

Ein hoch motiviertes Human-Resources-Team kümmert sich täglich engagiert um die individuellen Bedürfnisse und Anliegen der Mitarbeitenden und Führungskräfte aus Schul- und Stadtverwaltung. Das weiter anhaltende Bevölkerungswachstum macht sich auch im HR-Bereich bemerkbar und führt zu einem stetig zunehmenden Arbeitsaufwand.

Um diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Digitalisierung konsequent vorangetrieben. Es laufen bereits verschiedene Projekte wie die Einführung des elektronischen Personaldossiers, vollständig digitalisierte Lohnabrechnungen, ein neues elektronisches Rekrutierungstool sowie Optimierungen bei verschiedenen Schnittstellen.

Auch organisatorisch bleibt kein Stein auf dem anderen: Die Neuaufteilung der



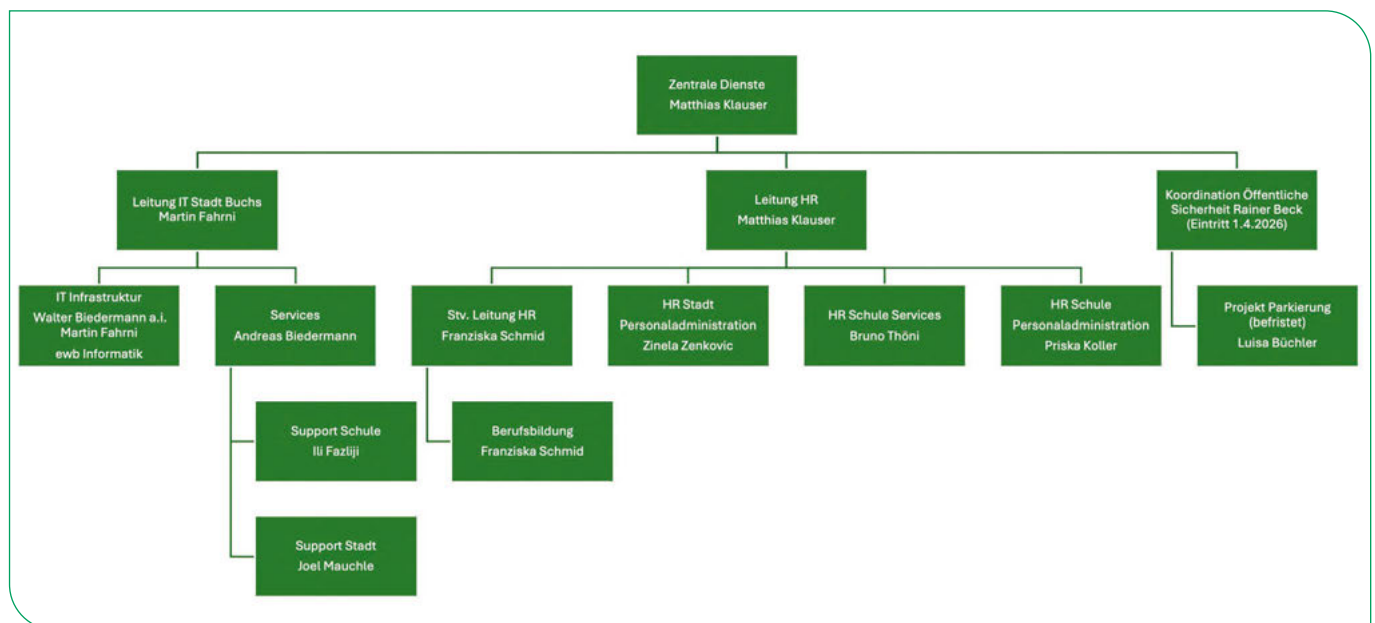
Das Team der Abteilung HR Stadt/HR Schule Buchs (von links):
Bruno Thöni, Zinela Zenkovic, Priska Koller, Franziska Schmid

diversen Mandate ist in Umsetzung, und ebenso wird die Aufgabenverteilung zwischen der Schulverwaltung und dem Human Resources (Personaldienst) neu strukturiert.

Öffentliche Sicherheit

Aufgrund von zwei Personalabgängen in

der Abteilung Öffentliche Sicherheit wurde die Abteilung neu ausgerichtet. IT-relevante Themen, die bislang in der Abteilung Öffentliche Sicherheit angesiedelt waren, werden künftig von der Abteilung IT Stadt Buchs betreut. Dadurch konnte die Stellennachbesetzung in der Abteilung Öffentliche Sicherheit auf eine einzige



Das neue Organigramm der Zentralen Dienste per 1. Januar 2026

Funktion – jene des «Koordinator Öffentliche Sicherheit» – reduziert werden. Die verbleibenden Stellenprozente werden zusammen mit den entsprechenden Aufgaben an die Abteilung IT Stadt Buchs übertragen.

Über die neue Organisation der Abteilung Öffentliche Sicherheit wird später im Buchsaktuell noch ausführlicher informiert.

Die Neuausrichtung kurz zusammengefasst

Die Zentralen Dienste befinden sich aktuell in einer Phase der Neuausrichtung, in der das vorhandene Potenzial optimal genutzt und Synergienutzung vorangetrieben werden. Damit soll erreicht werden, dass das Zusammenwirken für alle Beteiligten gewinnbringend ist, ob in der Effizienzsteigerung und Nutzung gemeinsamer Ressourcen, in der Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch Potenzialnutzung oder bei den Kundinnen und Kunden.

Dieser Veränderungsprozess ist bewusst langfristig angelegt und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Entwicklungen werden laufend beobachtet und Rückmeldungen aufgenommen, damit die Organisation beweglich bleibt und rechtzeitig auf veränderte Bedürfnisse reagieren kann. Mit Blick auf die kommenden Monate und Jahre werden gezielte Schritte zur Optimierung von Strukturen, Prozessen und Funktionen umgesetzt, ganz nach dem Motto: Stets offen für Anpassungen und Lernmöglichkeiten.

Hinter all diesen Veränderungen, Organisationsanpassungen und Prozessoptimierungen stehen Menschen, welche täglich daran arbeiten, ihr Bestes geben und somit den wichtigsten Beitrag dafür leisten, dass sich die Stadt Buchs weiterentwickeln kann. In diesem Sinne: ein herzliches Danke an alle Beteiligten.

*Matthias Klauser,
Leiter Zentrale Dienste*

Prix benevol 2026 – jetzt nominieren

Kennen Sie einen Verein oder eine Organisation, der oder die im Bereich Gesellschaft, Kultur, Sport oder Umwelt grosses Engagement zeigt und dabei auf die Kraft von Freiwilligen setzt? Nominierungen für den Prix benevol können derzeit eingereicht werden.

Seit dem 2. Februar 2026 haben engagierte Projekte, Vereine und Organisationen aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden die Möglichkeit, in vier Kategorien für den Prix benevol nominiert zu werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden bei der feierlichen Preisverleihung am 28. August 2026 im Stadion St. Gallen gekürt und dürfen sich auf ein insgesamt 10'000 Franken dotiertes Preisgeld freuen.

Der Prix benevol zeichnet innovative Vereine und Organisationen aus, die sich in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Sport oder Umwelt besonders engagiert haben. Die Nominierungen können bis zum 30. April 2026 eingereicht werden (www.prix-benevol.ch). Alle Nominierten werden zur Preisverleihung eingeladen, bei der vier herausragende Projekte mit Freiwilligen ausgezeichnet werden. Der

Prix benevol unterstreicht die Wertschätzung für die Freiwilligenarbeit und motiviert Menschen zur Teilnahme an ehrenamtlichen Aktivitäten. Freiwilligenarbeit und Ehrenamt sind wichtige Bestandteile unserer Gesellschaft.

Zum Wohle aller

Wer sich unentgeltlich für andere einsetzt, leistet einen grossen Dienst an der Gesellschaft und dient dem Wohle aller. Dieses soziale Engagement wird seit 2011 mit dem Prix benevol gewürdigt. Dahinter stehen benevol St. Gallen, die St. Galler Kantonalbank, der FC St. Gallen 1879, Migros Kulturprozent und der Verband St. Galler Gemeindepräsidenten. Nominierte Projekte werden durch ein qualifiziertes Gremium gesichtet und auf der Webseite www.prix-benevol.ch veröffentlicht.

Prix benevol

Vereinsporträts in Buchsaktuell

Buchsaktuell gehört zu den am meisten gelesenen Kommunikationsmitteln der Stadt. Das Magazin mit einer Vielfalt von Themen und interessanten Hintergrundinformationen stellt gerne auch Vereine vor, weist auf bevorstehende

Veranstaltungen hin und berichtet über Neuigkeiten aus dem gesellschaftlichen Alltag. Die Redaktion nimmt Ihre Vorschläge oder Texte entgegen. Einsendungen an: kommunikation@buchs-sg.ch (Red)

«Kommissionen sind für die Arbeit des Stadtrates von zentraler Bedeutung»

Die Stadt Buchs hat zwölf Kommissionen mit insgesamt 76 Mitgliedern, die vom Stadtrat gewählt wurden. Stadtschreiber Thomas Dietrich hält gegenüber Buchsaktuell fest: «Kommissionen sind das Bindeglied zwischen Fachwissen, politischer Kontrolle und Bürgerbeteiligung. Sie machen die Arbeit des Stadtrates effizienter, transparenter und demokratischer.»

Wenn in der Stadt Buchs grosse und komplexe Bauvorhaben anstehen, wenn aus den Vorschlägen aus der Bürgerschaft die Nominierten für die «Buchser Ehrenrunde» bestimmt werden, wenn das Stadtmagazin Buchsaktuell ein neues Layout bekommt – in all diesen Fällen schlägt auch die Stunde der Kommissionen, von denen es zwölf in der Stadt Buchs gibt (vgl. Kasten auf dieser Seite).

Alle Kommissionen werden präsiert von Mitgliedern des Stadtrats, vom Stadtpräsidenten oder der Schulpräsidentin. Die weiteren Kommissionsmitglieder werden aus der Verwaltung sowie durch persönliche Ansprachen oder durch öffentliche Ausschreibungen aus der Bürgerschaft rekrutiert und vom Stadtrat gewählt. Die Zusammensetzung der Kommission sei in der Regel politisch ausgewogen, sagt der Buchser Stadtschreiber Thomas Dietrich.

«Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fraktionen arbeiten gemeinsam, oft ergänzt durch externe Fachpersonen oder betroffene Bürgerinnen und Bürger. Diese Vielfalt sorgt für breite Perspektiven und stärkt die demokratische Legitimation der Entscheidungen.»

Kommissionen sind nicht nur beratend tätig, sondern übernehmen auch Kontrollfunktionen, namentlich die Geschäftsprüfungskommission der Stadt Buchs, deren Mitglieder natürlich nicht vom Stadtrat, sondern von der Bürgerschaft gewählt werden.

Stadtrat wird entlastet

Kommissionen übernehmen die Aufgabe, Vorlagen detailliert zu prüfen, Meinungen von Expertinnen und Experten einzuholen und nachvollziehbare, gut abgestützte Empfehlungen auszuarbeiten. So wird der

Stadtrat entlastet und kann sich auf strategische und politische Kernfragen konzentrieren. Durch die Arbeit der Kommissionen werden die Transparenz und das Vertrauen in die kommunale Politik gefördert. Kommissionen schaffen darüber hinaus Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern.

Auftakt einer Serie in Buchsaktuell

Für den Stadtschreiber ist klar: «Kommissionen sind für die Arbeit des Stadtrats von zentraler Bedeutung. Sie dienen als fachliche und organisatorische Unterstützungsgremien, die komplexe Geschäfte vorbereiten und damit die Entscheidungsqualität erhöhen.»

Buchsaktuell möchte in einer neuen Serie die Kommissionen der Stadt Buchs vorstellen. Den Auftakt macht die Schulkommission (vgl. Seite nebenan).

Heini Schwendener, Redaktion

Die vom Stadtrat gewählten Kommissionen

In der Stadt Buchs gibt es zwölf Kommissionen, die den Stadtrat unterstützen. Vorsitzende der Kommissionen sind Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats.

- **Baukommission:** Andreas Schwarz
- **Betriebskommission ewb:** Rolf Pfeiffer

- **Finanzkommission:** Rolf Pfeiffer
- **Informations- und Kommunikationskommission:** Rolf Pfeiffer
- **Jugendkommission:** Alexandra Giobbi
- **Klimakommission:** Fred Rohrer
- **Kommission für interkulturelle Zusammenarbeit:** Marco Hobi
- **Kulturkommission:** Alexandra Giobbi

- **Kommission für Standortmarketing:** Rolf Pfeiffer
- **Natur- und Umweltkommission:** Fred Rohrer
- **Schulkommission:** Gaby Knecht
- **Sicherheitskommission:** Nicolas Wenger (she)



*Einen wichtigen Beitrag zum tadellosen Betrieb der Schule Buchs leistet die Schulkommission.
Ihre Arbeit wird in diesem Beitrag vorgestellt.*

Die Schulkommission Buchs und ihre verantwortungsvolle Aufgabe

Seit 2009 verantwortet eine Schulkommission (SK) die strategische Führung der Schule Buchs. Starkes Wachstum der Schülerzahlen, Schulraumentwicklung, neue Schulmodelle, Frühförderung im DaZolino und Digitalisierung fordern seither die SK heraus. Die SK sorgt auch dafür, dass rund 1'700 Schülerinnen und Schüler zeitgemäss, bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig beschult werden können.

Im Zuge politischer Umstrukturierungen, die politische Gemeinde und die Schulgemeinde wurden in einer Einheitsgemeinde zusammengeführt, wurde der Schulrat, welcher viele operative Aufgaben übernommen hatte, per 1. Januar 2009 in eine Schulkommission überführt. Seitdem ist die SK für die strategische Führung der Schule Buchs verantwortlich.

Diese Umstrukturierung war mit Anpassungen, Rollenklärungen, Rollenfindung,

Aufbau neuer Führungsstrukturen (geführte Schule mit SK, Rektor und Schulleiter) etc. verbunden. Der Prozess war anspruchsvoll: Buchs war eine der ersten Gemeinden im Kanton St. Gallen, die diesen Schritt vollzog.

Neben dem Tagesgeschäft der SK – wie die jährliche Festlegung der Anzahl an Klassen, des Leitbilds sowie der Schulordnung, der Budgetberatung zuhänden des Stadtrates und der Schulbesuche –

prägten bald grosse gemeindespezifische Projekte die Arbeit. Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums, insbesondere von Familien, stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler von unter 1'000 (2009) auf rund 1'700 heute.

Rückblick

Die bereits vor 2008 eingeführte, vom damaligen Schulrat beschlossene integrierte Schulförderung wurde nach einigen Jahren gestoppt, da sie in der damaligen Form nicht funktionierte. Es erfolgte eine Rückkehr zu bewährten Strukturen wie Einführungs- und Kleinklassen. Erst 2018 wurde

Serie: Kommissionen der Stadt Buchs

das Thema wieder aufgegriffen. Aufgrund kantonaler Vorgaben hin zu mehr Integration entstand in enger Zusammenarbeit vieler Beteiligten das Buchser Modell, das seit 2022 umgesetzt wird. Eine Evaluation ist im laufenden Jahr geplant.

Aus der Diskussion um die Schuleingangsstufe entwickelte sich auch das Projekt der sprachlichen Frühförderung für fremdsprachige Kinder (DaZolino), das sich seit über zehn Jahren bewährt und kontinuierlich ausgebaut wird. Wo einst mit einer Gruppe begonnen wurde, werden die Kinder heute in zehn Gruppen gefördert. Das Angebot erfreut sich hoher Akzeptanz.

Digitalisierung der Schule ist eines der zentralen Projekte

Ein weiteres zentrales und langfristiges Projekt der SK ist die Digitalisierung der Schule. Diese umfasst die Ausstattung der Schulhäuser, Schulzimmer, Lehrpersonen sowie der Schülerinnen und Schüler, die Geräteverwaltung, die nötigen personellen und infrastrukturellen Ressourcen sowie den Kompetenzaufbau. Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt heute weitgehend digital über pupil connect. In der Primarschule werden iPads, in der Oberstufe Convertibles eingesetzt.

Informatikkenntnisse sowie digitale Kommunikations- und Lernformen sind ein fester Bestandteil des Schulalltags. Der SK war und ist im Zusammenhang mit der Digitalisierung wichtig, dass die Geräte stufengerecht angewendet werden, und dass der analoge Unterricht nach wie vor ein zentrales Unterrichtselement bleibt. Die Digitalisierung ist etabliert, bleibt jedoch ein dauerhafter und kostenintensiver Prozess.

Die Schulkommission wurde weiter in die Erarbeitung des «Berichts strategische Schulraumplanung 2025» einbezogen und ihre Rückmeldungen sind in die weitere Ausarbeitung des Berichts eingeflossen. Weitere wichtige Projekte betreffen unter

anderem die Tagesstrukturen, Förder- und Integrationsangebote, ICT-Support (pädagogisch/technisch), Schulwegsicherheit, Sonderpädagogik und das Qualitätsmanagement. Im Zentrum aller Aktivitäten stehen stets die Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, möglichst allen eine ihren Bedürfnissen entsprechende Beschulung zu ermöglichen. Die jährlichen Schulbesuche der Schulkommissionsmitglieder dienen dazu, die Umsetzung der Projekte im Schulalltag zu beobachten und weiteren Handlungsbedarf zu erkennen.

Heute besuchen rund 1'700 Kinder und Jugendliche in acht Schulhäusern die Schule Buchs. Rund 200 Lehrpersonen unterrichten und begleiten sie in 85 Klassen. Jedes Schulhaus wird von einer Schulleitung geführt; für den Unterhalt und Betrieb sind Hauswarte zuständig. Die übergeordnete Koordination erfolgt durch das Rektorat und die Schulverwaltung. Ergänzt wird der Unterricht durch zahlreiche Unterstützungsangebote wie die schulische Heilpädagogik, Schulsozialarbeit, Logopädie, DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Aufgabenhilfe sowie die Tagesstätte.

Strategische Führung der Schule und Überwachung der Abläufe

Der Fokus der SK liegt auf der strategischen Führung der Schule Buchs sowie der Überwachung der Abläufe. Sie stellt sicher, dass der Bildungsauftrag qualitativ hochwertig, zeitgemäss und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erfüllt wird.

Die SK besteht aus sechs vom Stadtrat gewählten Mitgliedern sowie der Schulpräsidentin als Vorsitzende. Die Schulpräsidentin ist zugleich Mitglied des Stadtrates. An den Sitzungen nehmen zudem beratend der Rektor, Vertretungen der Schulleitungen, der Lehrpersonen sowie ein weiteres Stadratsmitglied teil. Die Mitglieder bringen unterschiedliche berufliche Hintergründe ein, teilweise mit eigener Erfahrung als Eltern im Buchser Schulsystem.

Um die Aufgabe der langfristigen Entwicklung der Schule Buchs wahrnehmen und strategische Schwerpunkte festsetzen zu können, verfolgen die Mitglieder der SK gesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen. Sie engagieren sich in Kommissionen und Arbeitsgruppen, unter anderem zu Schulmodell, Frühförderung, Schulraumplanung, Informatik, Schulwegsicherheit und interkulturellem Zusammenleben.

Die SK achtet auf einen verantwortungsvollen Mitteleinsatz

Die Volksschule ist grundsätzlich kantonale geregelt: Der Kanton ist zuständig für Gesetzgebung, Lehrpläne, Ausbildung der Lehrpersonen und die Aufsicht. Die SK sorgt für die Umsetzung dieser Vorgaben. Trägerin der Volksschule ist jedoch die Stadt Buchs. Die SK achtet auf einen verantwortungsvollen Mitteleinsatz.

Unterstützt wird die SK durch die Schulleitungskonferenz (Rektor und alle Schulleiterinnen und Schulleiter), welche die strategischen Vorgaben umsetzt und koordiniert, sowie durch die Schulverwaltung, die die administrativen Aufgaben übernimmt.

Die Mitarbeit in der SK erfordert Kenntnisse des Schulsystems, Interesse an Bildungsfragen, strategisches Denken und zeitliche Flexibilität. Erfahrungen in Behörden oder Kommissionen sind von Vorteil und ein Bezug zur Schule Buchs wird erwartet. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzt sich die SK für die nachhaltige Weiterentwicklung der Schule Buchs und optimale Voraussetzungen für die Schülerinnen und Schüler ein.

*Anke Neubert, Mitglied
der Schulkommission*

Buchs setzt neue Massstäbe in der nachhaltigen Stadtreinigung

Die Stadt Buchs gilt als Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit. Mit Photovoltaikanlage, vollelektrischem Strassenreinigungsfahrzeug und Regenwassernutzung entsteht ein geschlossener Kreislauf, der Energie und Ressourcen schont. Initiiert wurde das Projekt von Beat Cerny, Leiter Werkhof, gemeinsam mit den Stadträten Fred Rohrer und Andreas Schwarz.



Der Leiter des Werkhofs, Beat Cerny (links), und Werkhof-Mitarbeiter Simon Staub (rechts) befüllen das E-Strassenreinigungsfahrzeug mit gesammeltem Regenwasser aus dem 40'000-Liter-Tank.

Ziel von Beat Cerny, Fred Rohrer und Andreas Schwarz ist es, die Stadtreinigung energieautark und ressourcenschonend zu betreiben und damit ein Modell für andere Gemeinden zu schaffen.

Auf dem Dach des Werkhofs stehen 1'200 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, auf denen die Photovoltaikanlage

jedes Jahr durchschnittlich 82'000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von etwa zwanzig durchschnittlichen Einfamilienhäusern. Der auf dem Dach produzierte Strom reicht aus, um den Energiebedarf der neuen Elektrofahrzeuge des Werkhofs, von der Strassenreinigungs- bzw.

Kehrmaschine über das Kehrtrichtfahrzeug und den Kipper bis hin zum Personentransporter, vollständig zu decken.

Das Strassenreinigungsfahrzeug benötigt täglich rund 57 Kilowattstunden Strom sowie 1'500 Liter Wasser und verursacht im Betrieb keine Treibhausgasemissionen. Zum Vergleich: Das bisherige fossile Mo-

dell mit einem täglichen Verbrauch von etwa 58 Litern Diesel verursachte rund 153 Kilogramm CO₂.

Regenwassertank deckt gesamten Bedarf für Reinigung und Bewässerung

Für die Wasserversorgung wird Regenwasser genutzt, das über die Werkhofdächer gesammelt und durch einen Schmutzabscheider in einen 40'000-Liter-Tank geleitet wird. Damit lässt sich der gesamte Wasserbedarf für die Reinigung decken.

Regenwasser ist nicht nur ressourcenschonend, sondern auch deutlich verträglicher für die empfindlichen Düsen des Fahrzeugs. Zudem eignet es sich aufgrund seines geringen Kalkgehalts besser für die Bewässerung von Pflanzen im Stadtgebiet. Bei einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von 1'000 Millimetern ergibt sich ein Sammelvolumen von rund 1,2 Millionen Litern. Diese Menge genügt, um sowohl die Strassenreinigung, die Bewässerung als auch sämtliche Fahrzeugreinigungen weitgehend sicherzustellen.

Die Bilanz ist beeindruckend: 100 Prozent des Energiebedarfs des Werkhofs

werden durch Solarstrom gedeckt, der Trinkwasserverbrauch entfällt vollständig, und gegenüber einem Dieselbetrieb stösst die Stadt jährlich rund 35 Tonnen CO₂ weniger aus.

Nachhaltige Stadtinfrastruktur mit Signalwirkung

Mit diesem Projekt ist Buchs eine der ersten Gemeinden, die ihre Strassen mit ei-

nem Kreislauf aus erneuerbarer Energie und ressourcenschonendem Regenwasser reinigt. Beat Cerny, Fred Rohrer und Andreas Schwarz haben damit ein wegweisendes Beispiel geschaffen, das zeigt, wie kommunale Infrastruktur nachhaltig gestaltet werden kann.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Fakten im Überblick

Photovoltaikanlage

- Dachfläche: 1'200 m²
- Durchschnittliche jährliche Stromproduktion: 82'000 kWh

Vollelektrisches Strassenreinigungsfahrzeug

- Täglicher Strombedarf: 57 kWh
- Täglicher Wasserbedarf: 1'500 Liter
- Jährliche CO₂-Reduktion: ca. 35 Tonnen (gegenüber Dieselfahrzeug)

- Jährliche Einsparung der Dieseldkosten: ca. 24'000 Franken.

Regenwassertank

- Fassungsvermögen: 40'000 Liter
- Jährliches Sammelpotenzial: ca. 1,2 Millionen Liter
- Trinkwasserverbrauch (Reinigung): entfällt vollständig
- Jährliche Einsparung der Trinkwasserkosten (Reinigung): ca. 700 Franken

Grabdekorationen werden abgeräumt

Per 31. März 2026 sowie per 30. September 2026 werden auf dem Friedhof Buchs jegliche Dekorationen, Kerzen sowie Engelsfiguren auf dem oberen Gemeinschaftsgrab sowie der gesamten Nischenanlage des Friedhofs aus Platz- und Ordnungsgründen durch den Werkhof abgeräumt. Angehörige haben die Möglichkeit, die abgeräumten Dekorationen während zwei Wochen auf dem Friedhof Buchs abzuholen. Nach Ablauf dieser Frist werden noch vorhandene Dekorationen



fachgerecht entsorgt. Grundlage für diese Massnahme sind die Vollzugsvorschriften zum Bestattungs- und Friedhofsreglement 2.2.2. Demnach dürfen Verzierungen, Blumen- und sonstiger Schmuck weder an der Platte, auf der Mauerkrone der Nischenanlage/auf dem Gemeinschaftsgrab, noch am Fusse derselben angebracht werden. Diese Regelung der zweimal im Jahr stattfindenden Räumung wird in den kommenden Jahren fortgeführt. *Bestattungsamt Buchs*



Einfühlsame Pflege zeichnet die Arbeit der Spitex Buchs aus.

Spitex Buchs – kompetent begleiten, dort wo Menschen zu Hause sind

Als Teil der VitaBuchs ist die Spitex Buchs Ihre kompetente Ansprechpartnerin, wenn es um Pflege und Betreuung zu Hause geht. Wir sind für die Buchserinnen und Buchser täglich im Einsatz – mit flexiblen Einsätzen, vielseitigen Angeboten und einer einfühlsamen, professionellen Pflege – von morgens früh bis abends spät.

Schon frühmorgens sind unsere Spitex-Autos oder -Velos in Buchs unterwegs. Da sind wir: engagiert, kompetent und zuverlässig für die Klientinnen und Klienten im Einsatz. Unsere qualifizierten Mitarbeitenden pflegen und betreuen Menschen jeden Alters.

Als Teil der VitaBuchs ist die Spitex Buchs Ihre kompetente Ansprechpartnerin, wenn es um Pflege und Betreuung zu Hau-

se geht. Unsere Aufgabe ist klar: Wir ermöglichen Menschen trotz Krankheit, Unfall, Altersbeschwerden oder besonderen Lebenssituationen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Zuhause zu leben. Dabei arbeiten wir flexibel, verlässlich und mit viel Einfühlungsvermögen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit Hausärztinnen und Hausärzten sowie weiteren Netzwerk-

partneinnen und -partnern im regionalen Gesundheitswesen. Diese Vernetzung stellt sicher, dass Pflege, Betreuung und Therapie optimal aufeinander abgestimmt sind.

Benötigen Sie Hilfe bei der Pflege oder im Haushalt?

Unser Angebot ist vielseitig: Von der Abklärung des Pflegebedarfs über Grund-

und Behandlungspflege, sozialpsychiatrische Pflege und Palliative Care bis hin zu Haushaltspflege. Ebenso wichtig ist uns die Entlastung von Angehörigen – durch Beratung, Begleitung und verlässliche Einsätze.

Unsere Dienstleistungen im Überblick

- **Abklärung und Beratung:** Jede Unterstützung beginnt mit einer sorgfältigen Abklärung bei Ihnen zu Hause. Gemeinsam mit Ihnen und auf Wunsch mit Ihren Angehörigen klären wir den individuellen Pflegebedarf, beraten zu passenden Angeboten und koordinieren die notwendigen Leistungen in Zusammenarbeit mit Ärztinnen, Ärzten und weiteren Fachstellen.
- **Grundpflege:** Wir unterstützen bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden, beim Aufstehen und Zubettgehen sowie bei der Mobilisation. Ziel ist es, Selbstständigkeit, Sicherheit und Wohlbefinden im Alltag zu fördern.
- **Behandlungspflege:** Medizinisch verordnete Pflegeleistungen wie Medikamentengabe, Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Injektionen, Infusionen und Wundpflege werden durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt.
- **Psychiatrische und sozialpsychiatrische Pflege:** Unsere Fachpersonen begleiten Menschen mit psychischen Erkrankungen im Alltag, unterstützen in Krisensituationen und fördern Stabilität und Selbstständigkeit. Angehörige werden einbezogen und beraten.
- **Palliative Care:** Wir begleiten Menschen mit schweren oder unheilbaren Erkrankungen einfühlsam und kompetent. Im Mittelpunkt stehen Symptomlinderung, Lebensqualität sowie die Unterstützung der Angehörigen.
- **Hilfe im Haushalt und Betreuung:** Wir unterstützen beim Einkaufen, Kochen, Reinigen sowie bei der Wäsche. Diese Leistungen ermöglichen ein selbstständiges Leben zu Hause.



Die Klientinnen und Klienten werden von der Spitex Buchs kompetent beraten.

- **Demenzbegleitung:** Menschen mit Demenz werden so lange wie möglich im vertrauten Umfeld betreut. Struktur und individuelle Begleitung schaffen Sicherheit und Orientierung.
- **Aromapflege:** Als Ergänzung für einen ganzheitlichen Pflegeprozess wenden wir die Aromapflege an.

Der neue Leiter der Spitex Buchs

Seit September 2025 steht die Spitex



Marc Eggenberger, neuer Leiter der Spitex Buchs

Buchs unter neuer Führung. Marc Eggenberger, Leiter der Spitex Buchs und stellvertretende Leitung Pflege und Betreuung der VitaBuchs, bringt langjährige Berufs- und Führungserfahrung in der psychiatrischen Pflege sowie in der Spitex mit.

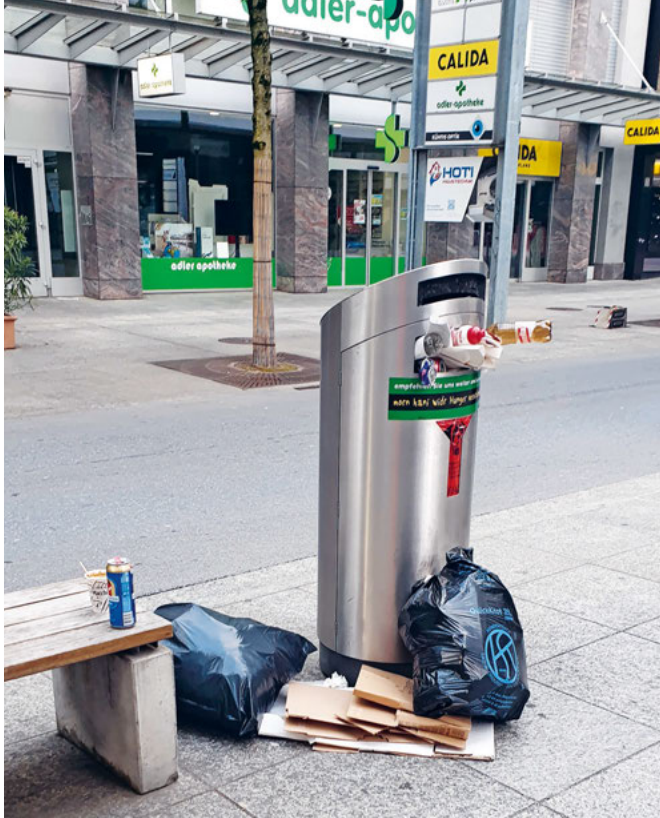
Marc Eggenberger betont: «Wir sehen uns als kompetente Partnerin für die Menschen zu Hause. Unser Ziel ist es immer, eine bestmögliche Gesundheit und Lebensqualität zu ermöglichen – auch in herausfordernden Situationen. Dafür sind wir als Spitex Buchs da.»

Marc Eggenberger lebt mit seiner Familie in Buchs und ist in der Region stark verwurzelt. Eine professionelle, respektvolle und umfassende Begleitung im häuslichen Umfeld ist ihm ein zentrales Anliegen.

Als Mitglied des anerkannten Spitex-Verbands SG | AI | AR stehen wir für Qualität, Verlässlichkeit und Nähe. Wir sind da, wenn Unterstützung gebraucht wird – unkompliziert, kompetent und persönlich.

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie eine Beratung? Wir sind gerne für Sie da.

VitaBuchs AG



Solche Bilder sind leider keine Seltenheit mehr: Die Menge von illegal entsorgtem Hauskehricht in öffentlichen Abfallkübeln und darum herum nimmt zu. Das verursacht Zusatzaufwand für den Werkhof und kostet die Öffentlichkeit viel Geld.



Die «Abfallsünder» verursachen viel Arbeit und kosten Geld

256 öffentliche Abfallkübel gibt es in der Stadt Buchs. Jeder wird zweimal pro Woche vom «Kübelmann» des Werkhofs geleert. Es wird also ein grosser Aufwand für ein sauberes Stadtbild betrieben. Der Aufwand wird jedoch immer grösser, weil die öffentlichen Abfallkübel für die illegale Abfallentsorgung von Hauskehricht missbraucht werden – auf Kosten der Allgemeinheit.

Die Entsorgung der Hausabfälle in unserer Region klappt bestens. Zuverlässig werden die Kehrichtsäcke abgeführt sowie die Grüncontainer und Moloks geleert. Einer dreiköpfigen Familie, der dank konsequenter Abfalltrennung meistens ein 35-Liter-Kehrichtsack pro Woche reicht, bezahlt somit in der Stadt Buchs pro Jahr für ihre Gebührensäcke rund 100 Franken.

Doch leider gibt es zunehmend Menschen, die diese verursachergerechten Abfallgebühren umgehen, indem sie ihren Hauskehricht in öffentlichen Abfallkübeln der Stadt Buchs entsorgen. Diese sind dann schnell voll, etwa auch durch Pizzaschachteln, die nicht zerkleinert wurden. Kommt dann weiterer Abfall hinzu, wird

dieser neben den Kübeln deponiert. Enthalten die illegal deponierten Kehrichtsäcke auch Lebensmittel, werden sie oft von Tieren aufgerissen. So entsteht eine Riesensauerei um die betroffenen Abfallkübel der Stadt, vor allem, wenn auch noch der Wind weht.

Marc Huser von der Abteilung Bau und Infrastruktur und Werkhof-Leiter Beat Cerny sind Mitglieder der Fachgruppe Abfall. Sie präsentieren dem Stadtmagazin Buchsaktuell eindrückliche Zahlen, die teils bedenklich sind. In den 256 öffentlichen Abfallkübeln in der Stadt Buchs sammeln sich Tag für Tag 500 bis 600 Kilogramm Abfall an. «Vor 15 Jahren waren dies noch 300 Kilo», sagt Beat Cerny. Freilich lebten damals noch weniger Leute in Buchs, und

auch weniger Haustiere. Doch seit der Coronapandemie ist die Menge des illegal entsorgten Hauskehrichts in den öffentlichen Abfallkübeln markant angestiegen. Dabei handelt es sich um Hauskehricht, Grünabfall, Katzenstreu, aber auch um Wohnungseinrichtungsgegenstände, die einfach neben einem öffentlichen Abfallkübel «entsorgt» werden. Beat Cerny hält fest: «In den 256 Abfallkübeln der Stadt finden sich inzwischen 50 Prozent Hauskehricht wieder, der anders entsorgt werden müsste.»

Drei Arten von Abfallsünderinnen und -sündern

Marc Huser nennt drei Arten von Abfallsünderinnen und -sündern: jene, die ihre Wohnung kurz verlassen, um ihren Hauskehricht beim nächsten öffentlichen Abfallkübel zu deponieren; jene, die mit dem Auto in ein anderes Quartier zur illegalen Abfallentsorgung fahren; jene, die sich zu Fuss oder mit dem Velo mit ihrem Hauskehricht aufmachen, um ihn dann blitzschnell bei einem Abfallkübel entlang des Spazierwegs loszuwerfen.

Wird ein Abfallsünder oder eine Abfallsünderin erwischt, droht eine Busse von 80 Franken – ein offizieller 35-Liter-Kehrichtsack für 2 Franken ist um einiges günstiger. Wer seinen Hauskehricht legal entsorgt, hat ein gutes Gewissen, trägt zu einer sauberen Stadt bei, entsorgt nicht auf Kosten der Allgemeinheit und geht nicht ständig das Risiko ein, bei seiner illegalen Abfallentsorgung erwischt zu werden.

Beat Cerny und Marc Huser appellieren an die Vernunft, die Fairness und die soziale Verantwortung der Bevölkerung. Denn wie schon eingangs erwähnt, liesse sich dieses Problem mit geringem finanziellem Aufwand der Betroffenen schnell aus der Welt schaffen.

Heini Schwendener, Redaktion



Wenn erst einmal irgendwo Abfall illegal an der Strasse abgestellt wird, ist es, als würden alle Hemmungen fallen und die «Deponie» wächst schnell an.

Die Stadt Buchs wurde als Energiestadt Gold rezertifiziert

Die Stadt Buchs hat im Rahmen des alle vier Jahre stattfindenden Re-Audits erneut das Label Energiestadt Gold erhalten. Trotz verschärfter Anforderungen konnte Buchs mit 81,3 Prozent die hohen Standards der Auszeichnung erfüllen und bestätigt, dass die Stadt damit zu den Vorreitern in der kommunalen Energiepolitik gehört.

Anforderungskatalog wurde überarbeitet

Im Zuge der Rezertifizierung wurde überprüft, ob die Stadt Buchs weiterhin die Kriterien für das Label Energiestadt Gold erfüllt. Der Anforderungskatalog des Trägervereins Energiestadt wurde im Jahr 2025 umfassend überarbeitet und stärker auf das Netto-Null-Ziel für energiebedingte Treibhausgase ausgerichtet. Diese Anpassungen führten bei vielen Energiestädten zu erwarteten Redukzio-

nen von bis zu fünf Prozentpunkten. Die Stadt Buchs, die 2021 mit 82,4 Prozent bewertet wurde, erreicht nun 81,3 Prozent. Damit konnte die prognostizierte Reduktion durch den Ausbau und die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Massnahmen weitgehend kompensiert werden. Buchs bleibt somit energiepolitisch vorbildlich und setzt ein starkes Zeichen für nachhaltige Entwicklung.

Die öffentliche Zertifizierungsfeier findet im Rahmen der kantonalen Green Days vom 7. bis 9. Mai 2026 statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen zu gegebener Zeit. (mk)





Die Helfenden sowie die Gastgeberinnen und Gastgeber von «Zusammen Weihnachten feiern» (von links): Ingrid Göldi, Hans Schlegel, Rolf Pfeiffer (Stadtpräsident), Alexandra Giobbi (Stadträtin), Chris Stoop

Ein gelungenes Fest der Gemeinschaft: «Zusammen Weihnachten feiern»

An Heiligabend 2025 lud die Stadt zu einem besonderen Anlass ins fabriggli ein. Ziel war es, Menschen zusammenzubringen, damit niemand diesen Abend allein verbringen muss. Die Veranstaltung, organisiert von der Kommission für Standortmarketing und begleitet von Stadtpräsident Rolf Pfeiffer und Stadträtin Alexandra Giobbi, stiess auf grosses Interesse und fand in festlicher Atmosphäre statt.

Der Abend begann um 17.00 Uhr mit einem stimmungsvollen Apéro an der Feuerschale draussen vor dem fabriggli. Bei knisterndem Feuer und wärmenden Getränken kamen die Gäste untereinander ins Gespräch und tauschten sich in diesem gemütlichen Rahmen mit den Gastgeberinnen und Gastgebern aus. Anschliessend ging es in den mit einem Weihnachtsbaum festlich geschmückten Saal, wo ein 3-Gang-Menü serviert wurde. Die Kombination aus kulinarischem Genuss, interessanten Begegnungen und herzlicher Atmosphäre machte den Anlass zu einem besonderen Erlebnis. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam besinnliche Stunden zu verbringen.

«Niemand soll an Weihnachten allein sein müssen. Es freut uns, dass wir mit diesem Abend Gemeinschaft fördern konnten», betonte Stadtpräsident Rolf Pfeiffer. Auch Stadträtin Alexandra Giobbi, Ressortverantwortliche Kultur und Freizeit, zeigte sich begeistert: «Die positiven Rückmeldungen bestätigen, wie wichtig das soziale Miteinander gerade an Weihnachten ist.»

Erneute Durchführung an Weihnachten 2026

Die Resonanz zur ersten Durchführung von «Zusammen Weihnachten feiern» fiel äusserst erfreulich aus, nicht nur von den teilnehmenden Gästen, sondern auch aus der Bevölkerung. Rolf Pfeiffer erklärt: «Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass der Anlass einem Bedürfnis entspricht und sehr geschätzt wurde. Aufgrund dieser Erfahrungen haben wir uns entschieden, «Zusammen Weihnachten feiern» auch am 24. Dezember 2026 wieder durchzuführen. Wir freuen uns darauf, erneut einen Abend zu gestalten, an dem Menschen gemeinsam Weihnachten verbringen und neue Bekanntschaften machen können.»

Ein grosser Dank geht an die Helferinnen und Helfer, welche diesen gelungenen und feierlichen Anlass ermöglicht haben. Wer sich bei der Durchführung an Weihnachten 2026 engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei Stadträtin Alexandra Giobbi zu melden (E-Mail: alexandra.giobbi@buchs-sg.ch).

(mk)

Schneller surfen, besser vernetzt: Das ewb zum Stand des Glasfaserausbaus

Die «Vision 2040 – Stadt Buchs im Alpenrheintal» hat das Ziel, ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort zu bleiben. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet das ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) mit dem Ausbau des Glasfasernetzes. Dieser startete Anfang 2024 auch innerhalb der Gebäude. Der bisherige TV-Anschlussvertrag wird den neuen Gegebenheiten angepasst.

Nach dem Abschluss der umfassenden Erschliessung aller Liegenschaften mit Glasfasern (Fiber to the Building – FTTB) bis Ende 2023 startete Anfang 2024 der Ausbau innerhalb der Gebäude (Fiber to the Home – FTTH). Dieser ermöglicht künftig ein breiteres Angebot an Telekommunikationsdiensten. Der Ausbau begann in Räfis und Burgerau und wird bis 2027 schrittweise in den Norden von Buchs erweitert.

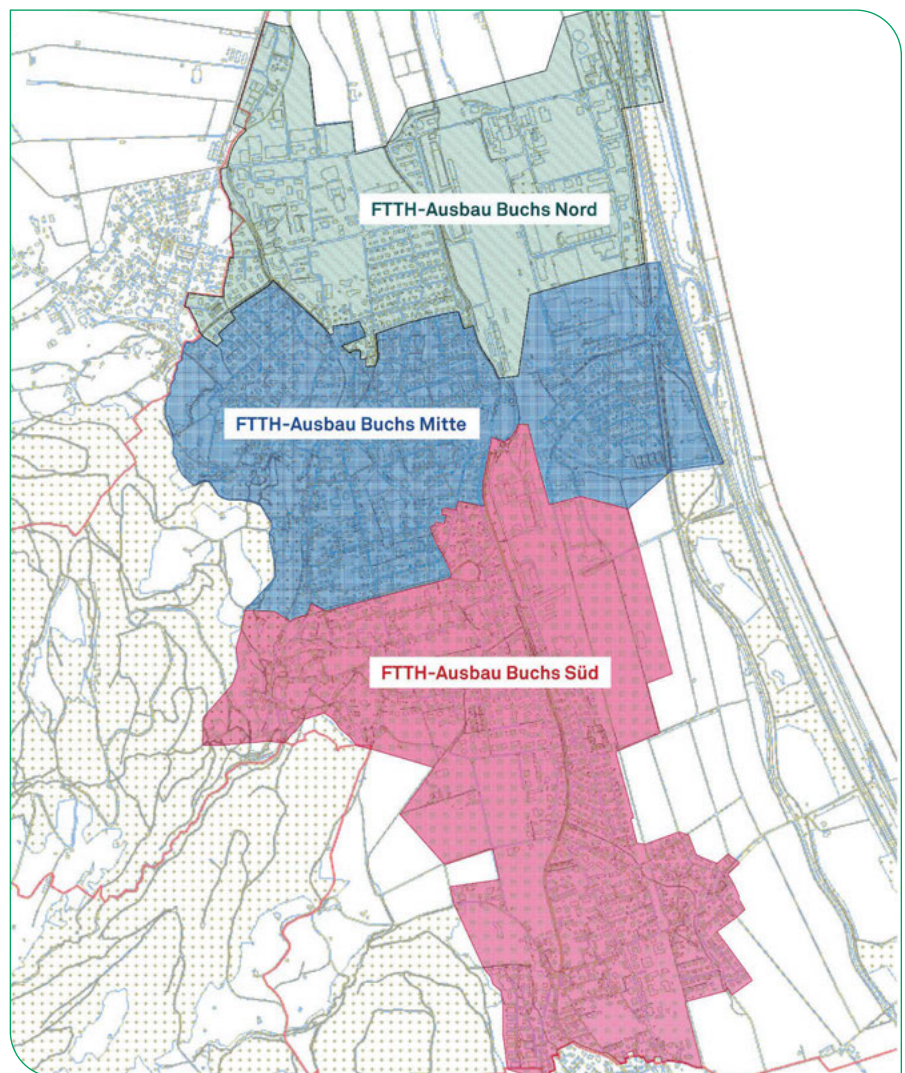
Versand der Glasfaser Anschlussverträge

Im Rahmen des finalen Ausbaus des Glasfasernetzes wird auch die Vertragsbeziehung zwischen dem ewb und den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern neu geregelt. Der bisherige TV-Anschlussvertrag wird dabei durch einen Anschlussvertrag für das Glasfasernetz ersetzt, der dem schweizweit geltenden Standard entspricht.

Der neue Anschlussvertrag wird zeitnah mit dem Ausbau versendet. Für die Eigentümerschaft beschränkt sich der Aufwand auf die Unterzeichnung des Vertrags und die Rücksendung im vorfrankierten Antwortcouvert an das ewb. Anschliessend nimmt das ewb oder ein von ihm beauftragtes Unternehmen Kontakt auf, um die Installation kostenlos auszuführen.

Der nächste grosse Schritt: «Fiber to the Home»

Mit dem nächsten wichtigen Baufort-



schritt werden alle Gebäude im Buchser Ausbaubereich vollständig mit Glasfaser bis in die Liegenschaft erschlossen. Dies ermöglicht eine deutlich höhere Datenüber-

tragungsgeschwindigkeit und -qualität. Im Rahmen dieses FTTH-Ausbaus finanziert das ewb die Installation in den erschlossenen Gebäuden, sodass sie für die Eigen-

tümerinnen und Eigentümer kostenneutral ist. Der FTTH-Rollout ermöglicht die vollständige Nutzung der Glasfaserleistung und bietet mehreren Telekommunikationsprovidern Zugang zum Glasfasernetz. So können die Buchserinnen und Buchser aus einem breiten Angebot wählen und verschiedene Dienste von regiona-

len und nationalen Providern beziehen, mit denen das ewb entsprechende Verträge geschlossen hat.

Auf diese Weise müssen keine Parallelnetze durch andere Telekommunikationsprovider gebaut werden, was Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung wie unnötige Baustellen und damit verbundene

Verkehrsbehinderungen mit sich gebracht hätte. ewb

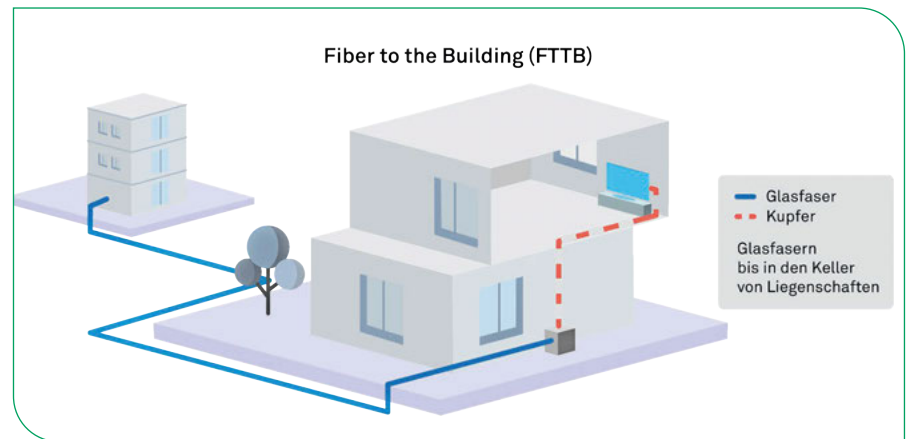
Weitere Auskünfte erteilt:

Marcos Cerezo, Projektleiter Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, Grünaustrasse 31, 9470 Buchs; Tel.: 081 755 44 44; E-Mail: anschlussvertrag@ewbuchs.ch

Die Technologien: FTTB und FTTH einfach erklärt

Fiber to the Building (FTTB)

Bei FTTB endet das Glasfaserkabel an der Gebäudegrenze respektive wird bis zum sogenannten Building Entry Point (BEP), dem Gebäudeeinführungspunkt, gezogen. Die Verteilung der Daten aus dem Internet innerhalb des Gebäudes erfolgt über vorhandene Kupferleitungen. Diese Methode bietet gegenüber reinen Kupfernetzen bereits eine verbesserte Performance, erreicht aber nicht das volle Potenzial der Glasfasertechnologie. Die Geschwindigkeit der Internetverbindung mit FTTB ab dem Gebäudeeinführungspunkt kann potenziell durch die älteren Kupferleitungen

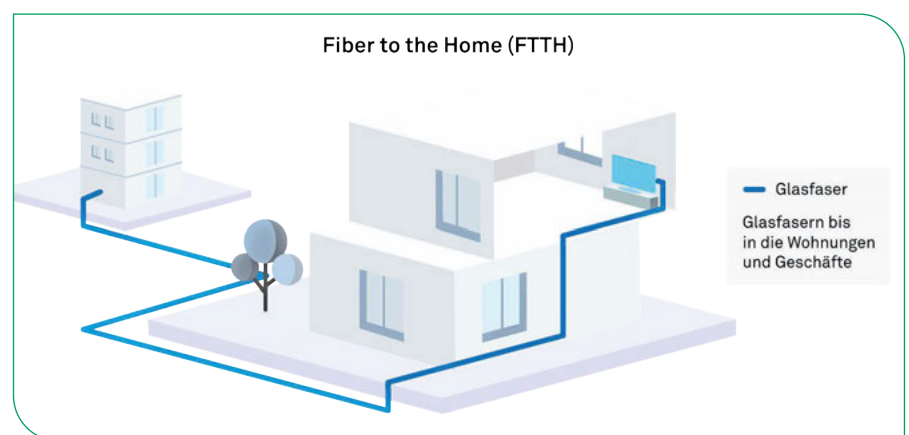


innerhalb des Gebäudes limitiert sein, was besonders in Gebäuden mit vielen Wohn-

einheiten zu mehr oder weniger spürbaren Verzögerungen führen kann. ewb

Fiber to the Home (FTTH)

FTTH zieht das Glasfaserkabel direkt in die Wohnungen und Häuser. Diese Technologie ermöglicht symmetrisch zu up- und downloaden, zu senden und zu empfangen und bildet die Grundlage für eine Vielzahl zukünftiger digitaler Dienste und Anwendungen. Für Endnutzerinnen und Endnutzer bedeutet FTTH nicht nur extrem schnelles Internet, sondern auch eine erhebliche Steigerung der Zuverlässigkeit und Qualität der Verbindung, da Glasfasern weniger anfällig für Störungen sind als Kupferleitungen. Dies ist besonders wichtig für Anwendungen, die eine hohe



Bandbreite erfordern, wie beispielsweise Videokonferenzen, Online-Gaming und

das Streaming von hochauflösenden Inhalten. ewb



Die Schulpräsidentin Gaby Knecht sieht im Bericht zur Schulraumplanung ein weitsichtiges Planungsinstrument und eine solide Grundlage für die Entscheidungsfindung des Stadtrats.

Schulraumplanung: «Mit Augenmass optimale Voraussetzungen schaffen»

Buchs wächst und damit auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler. Die bestehenden Schulräume können den steigenden Bedarf ab Schuljahr 2030/31 nicht mehr decken und die Turnhallen kommen an Kapazitätsgrenzen. Daher haben die Stadt und die Schule mit Einbezug der Buchser Bevölkerung als weitsichtiges Planungsinstrument den «Bericht strategische Schulraumplanung 2025» erarbeitet.

Seit der Jahrtausendwende wächst die Bevölkerung von Buchs kontinuierlich, mit direkten Folgen für den Bedarf an Schulraum. Bereits 2010/2011 reagierte die Stadt mit einer ersten strategischen Schulraumplanung, und in den Folgejahren wurden mehrere Bauprojekte umgesetzt. Dennoch stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler schneller als prognostiziert.

2018 wurde die Schulraumplanung deshalb aktualisiert und ein Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Kappeli ausgearbeitet. Die Stimmbevölkerung lehnte dieses 2021 jedoch ab. Um kurzfristig

Entlastung für die Primarschule zu schaffen, konnte die Stadt das leerstehende Gebäude der ehemaligen International School, das heutige Schulhaus Aeuli, nutzen und Schulzimmer für neun Klassen einrichten. Dieses Provisorium verschaffte der Schule etwas Zeit, die dringlichsten Engpässe auf der Primarschulstufe zu überbrücken und gleichzeitig eine langfristige Lösung auszuarbeiten. An anderen Standorten wurden zudem Gruppenräume und Bibliotheken zu Schulzimmern umfunktioniert. Eine rund 20-köpfige Arbeitsgruppe aus Vertretungen von Politik,

Verwaltung, Schule und Fachbereichen prüfte zahlreiche Varianten für zusätzlichen Schulraum. Die Bevölkerung brachte sich in zwei Stadtgesprächen sowie über digitale Beteiligungsmöglichkeiten aktiv ein. Aus all diesen Rückmeldungen entstand der «Bericht strategische Schulraumplanung 2025», welcher die Schulraumplanung bis 2050 umfasst. Er dient dem Stadtrat als Grundlage für die Entscheidungsfindung und um die langfristige und ganzheitliche Planung des Buchser Schulraums auf ein solides Fundament zu stellen. Was der Bericht aufzeigt, welche

Umsetzungsvariante sich herausgebildet hat und wie auch die ganze Buchser Bevölkerung von einer guten Schulinfrastruktur profitiert, beantwortet die Schulpräsidentin Gaby Knecht anhand folgender Fragen:

Weshalb wurde ein ausführlicher Bericht zur Schulraumplanung erarbeitet?

Gaby Knecht: Der Schulraum in Buchs wird zunehmend knapp und nach der Ablehnung des Erweiterungsprojekts Kappeli im Jahr 2021 wurde eine grundlegende Neubeurteilung notwendig. Durch das Provisorium im Aeuli konnte zwar kurzfristig etwas Entlastung geschaffen werden, für die zukünftige Sicherstellung des benötigten Schulraums genügt dies aber nicht. Der Bericht aktualisiert die bisherigen Planungen und zeigt erstmals eine umfassende Gesamtauslegung aller Schulstufen bis ins Jahr 2050.

Dabei wurden die Entwicklung der Schülerzahlen, die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtgebieten Nord, Mitte und Süd sowie die notwendige Flexibilität für zukünftige Veränderungen berücksichtigt. In der Arbeitsgruppe wurden zahlreiche Optionen und Varianten geprüft und die Rückmeldungen der Buchser Bevölkerung flossen in die Erarbeitung der Schulraumstrategie mit ein.

Wir haben dringenden Handlungsbedarf und gehen den wachsenden Schulraumbedarf an, indem wir mit Augenmass optimale Voraussetzungen für die Bildung unserer Kinder und Enkelkinder schaffen. Der Bericht bietet dem Stadtrat nun eine ganzheitliche und belastbare Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung der Schulraumplanung.

Warum ist es notwendig die Buchser Schulinfrastruktur auszubauen?

Um den Bedürfnissen der heutigen und kommenden Generationen gerecht zu werden, passt Buchs seine Schulinfrastruktur gemäss dem vom Kanton St. Gal-

len prognostizierten Bevölkerungswachstum sowie den aktuellen pädagogischen Anforderungen an. So stellen wir sicher, dass unsere Kinder und Enkelkinder den notwendigen Schulraum erhalten und sich in einem zeitgemässen Lernumfeld entwickeln können. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass Buchs für die heutige und zukünftige Generation ein attraktiver Bildungs- und Lebensstandort bleibt.

Die Buchser Schulinfrastruktur muss ausgebaut werden, weil spätestens ab dem Schuljahr 2030/31 die wachsenden Schülerzahlen die Oberstufe erreichen werden und deshalb zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Gleichzeitig sind einige Schulhäuser und Turnhallen in die Jahre gekommen und brauchen eine Sanierung oder erfordern einen Ersatz- bzw. einen Erweiterungsneubau.

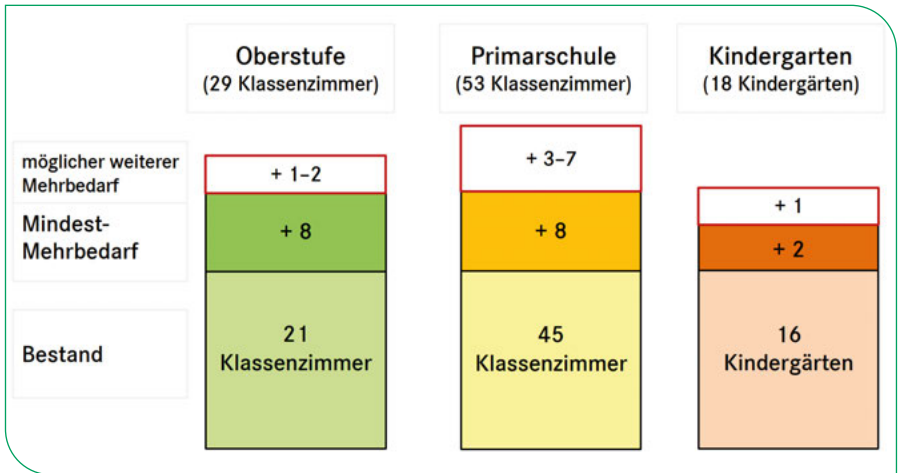
Wie hoch ist der zusätzliche Bedarf an Schulraum bis 2050?

Bis 2050 benötigt Buchs nach heutigem Erkenntnisstand mehr Schulraum auf allen Stufen. Es braucht weitere Klassenräume vom Kindergarten bis zur Oberstufe, mehr Platz für die Schulische Tagesstätte sowie zusätzliche Turninfrastruktur für den schulischen Bedarf. Die Umsetzung erfolgt schrittweise über einen längeren Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren und wird lau-

fend mit neuen Erkenntnissen, Entwicklungen und aktualisierten Prognosen abgeglichen. So stellt die Stadt sicher, dass die Infrastruktur mit der Bevölkerungsentwicklung von Buchs und den pädagogischen Anforderungen Schritt hält.

Worauf stützt die Stadt die vorgeschlagenen Massnahmen der Schulraumplanung?

Die geplanten Massnahmen basieren auf einem breit abgestützten Prozess. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretungen von Politik, Schule, Fachstellen und Verwaltung entwickelte zunächst zehn Varianten, die im Stadtgespräch 2023 der Bevölkerung vorgestellt und intensiv diskutiert wurden. Über eine digitale Plattform konnten zusätzlich Rückmeldungen eingebracht werden. Auf Basis dieser Inputs wurden vier Varianten weiterverfolgt und daraus zwei Hauptvarianten mit Untervarianten entwickelt, die einer Machbarkeitsanalyse unterzogen wurden. Die Grobkostenschätzungen wurden ergänzt und von Kostenplanern geprüft. Die Ergebnisse wurden im November 2024 erneut im Rahmen eines Stadtgesprächs öffentlich präsentiert und die Teilnehmenden konnten Rückmeldungen einbringen. Die Beteiligung der Bevölkerung prägte den gesamten Prozess wesentlich.



Übersicht über den Bestand an Klassenzimmern und Mehrbedarf bis 2050

Warum hat sich die vorgeschlagene Lösung durchgesetzt?

Für die Varianten E und J wurden Machbarkeitsnachweise erstellt, Kosten berechnet und die Umsetzung an allen Standorten beurteilt. Die vorgeschlagene Variante J (Anmerkung: detaillierte Beschreibung im Bericht) setzte sich durch, weil sie sich in der vertieften Prüfung als klar überzeugendste Umsetzung erwies. Variante J erfüllt die Anforderungen am besten, überzeugt aufgrund der Weitsichtigkeit und des Entwicklungspotenzials über das Jahr 2050 hinaus sowie der Voraussetzungen für die Erschließung und die Bewältigung des Schüler- und Verkehrsaufkommens.

Wie sieht die vorgeschlagene Lösung aus?

In einem ersten Schritt ist der Ausbau des Oberstufenzentrums (OZ) Flös zu einem Oberstufenzentrum für alle Oberstufenklassen vorgesehen. Danach soll das Schulhaus Primarschule Buchserbach entweder zurückgebaut und durch einen Ersatzneubau für zusätzliche acht Klassen sowie eine neue Turnhalle ersetzt oder die bestehende Schulinfrastruktur saniert und erweitert werden. Dieser Variantenentscheid ist noch nicht gefällt.

Anschliessend wird das alte Schulgebäude des jetzigen OZ Grof für zwei Kindergärten umgenutzt, mit einer Reserve für einen dritten Kindergarten. Der Mehrbedarf für die Schulische Tagesstätte wird prioritär am Standort OZ Grof realisiert. Schliesslich wird die Primarschule Grof ins baulich angepasste Oberstufenzentrum (OZ) Grof verlegt, welches über Reserven für weitere vier Klassen verfügt.

Wie hoch sind die Investitionen in den Schul- und Turnraum?

Für die Umsetzung der Schulraumplanung bis 2050, welche Erweiterungen und In-

standsetzungen der bestehenden Anlagen beinhaltet, geht der Bericht aktuell von Investitionen von rund 121 Millionen Franken aus. Diese Ausgaben verteilen sich über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren und sind im Bericht detailliert ausgewiesen. Die Kostenberechnung geht von

«Die Umsetzung der geplanten Massnahmen erstreckt sich über rund zehn bis fünfzehn Jahre.»

einem Ersatzneubau des Schulhauses Buchserbach aus. Jedoch ist noch nicht entschieden, ob anstelle eines Ersatzneubaus die bestehende Schulinfrastruktur saniert und erweitert werden soll. Dieser Entscheid beeinflusst die Kostenberechnung.

Dem Stadtrat ist bewusst, dass es sich um eine grosse Investition in die Schulinfrastruktur handelt. Er ist jedoch überzeugt, dass sie für die Zukunft des Lebens- und Bildungsstandorts Buchs notwendig, richtig und von hoher Priorität ist. Ohne Erweiterung des Schulraums würden Folgekosten für weitere Schulhaus-Provisorien wie der Primarschule Aeuli im Jahr 2024 entstehen.

Kann die gesamte Bevölkerung von den vorgesehenen baulichen Massnahmen profitieren?

Ja, die neuen und sanierten Schulhäuser und Turnhallen kommen auch den zahlreichen Buchser Vereinen zugute. Sie sind wichtige öffentliche Begegnungsorte und stehen für Trainings, Veranstaltungen und Vereinsnähe zur Verfügung. Damit profitiert nicht nur die Schule, sondern auch das breite Freizeit- und Vereinsleben direkt von den baulichen Massnahmen.

Wie sieht der vorgesehene Fahrplan aus?

Die Umsetzung der geplanten Massnahmen erstreckt sich über rund zehn bis fünfzehn Jahre. Dabei ist zentral, dass der Schulbetrieb während der Bau- und Umbauphasen ohne zusätzliche kostspielige Provisorien weiterlaufen kann. Der im Bericht enthaltene Terminplan mit den Realisierungsstadien wird während der Umsetzungsphase bei Bedarf angepasst.

Der erste wichtige Schritt erfolgt am 14. Juni 2026, wenn die Buchser Stimmbewohner über den Kredit für den Erweiterungsneubau des OZ Flös entscheidet. Auf dieser Grundlage können anschliessend die weiteren Bauetappen vorbereitet und Schritt für Schritt realisiert werden. Über die Kreditvergabe für weitere Umsetzungsstadien werden die Buchser Stimmberechtigten jeweils erneut an der Urne entscheiden können.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Den Bericht zur Schulraumplanung, ein Erklärvideo sowie einen Informationsflyer finden Sie auf der Webseite der Stadt Buchs:



Veranstaltungshinweise:

*Dialogveranstaltung «äs isch no ötschis»,
Fokusthema «Schulraumplanung»
Donnerstag, 12. März 2026, 19.30 Uhr,
Aula OZ Flös*

*Informationsveranstaltung zur Urnenabstimmung
Dienstag, 19. Mai 2026, 19.30 Uhr,
Aula OZ Flös*

Umstellung auf den Zweijahresturnus ab dem Schuljahr 2026/27

Die Primarschule Buchs stellt ab dem Schuljahr 2026/27 ihre bisherige Stufenorganisation vom Dreijahres- auf einen Zweijahresturnus um. Künftig werden die Klassen in den Stufen 1.–2., 3.–4. und 5.–6. Klasse geführt. Diese Anpassung orientiert sich stärker an den zweijährigen Entwicklungsabschnitten des Lehrplans Volksschule.

Diese Anpassung der Stufenorganisation bildet die fachlichen Übergänge – etwa beim Beginn von Englisch, ERG (Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft) Französisch sowie Medien & Informatik – klarer und altersgerechter ab.

Der Zweijahresturnus ermöglicht zudem fachlich stärker spezialisierte Unterrichtsteams. Während in der 1.–2. Klasse der Fokus auf Grundkompetenzen und integriertem DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) liegt, können in der 3.–4. Klasse

gezielt Lehrpersonen mit Qualifikationen im Englischunterricht eingesetzt werden. In der 5.–6. Klasse bleiben bewährte Strukturen bestehen.

Die Einführung erfolgt gestaffelt: Die Schuleinheiten Hanfland und Grof wechseln



Die Primarschule Buchs stellt ihre Stufenorganisation auf den Zweijahresturnus um. Dies ermöglicht unter anderem fachlich stärker spezialisierte Unterrichtsteams.

seln im Sommer 2026, Räfis und Buchserbach im Sommer 2027. Die Schuleinheit Aeuli/Kappeli folgt nach Abschluss der Schulraumerweiterung.

Der gesamte Prozess wird innerhalb von zwei bis drei Jahren abgeschlossen. Dabei wird auf möglichst hohe Kontinuität für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen geachtet.

Der Zweijahresturnus erleichtert zudem die Personalrekrutierung und ermöglicht eine passgenauere Organisation des DaZ-Unterrichts. Im Zentrum der Umstellung stehen die Kinder: Klar strukturierte Lerninhalte, übersichtliche Übergänge und eine stärkere fachliche Fokussierung der Lehrpersonen schaffen stabile, altersgerechte und förderliche Lernbedingungen.

Ziel ist es, die Unterrichtsqualität weiter zu stärken und allen Kindern nachhaltige Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.

Sprachförderklasse ab Sommer 2026

Die Schule Buchs arbeitet integrativ: Kinder mit besonderem Förderbedarf werden grundsätzlich in den Regelklassen unterrichtet und von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt. Ergänzend bestehen auf der Mittel- und Oberstufe drei Kleinklassen für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf. Für Kinder mit sehr hohem Förderbedarf stehen kantonale Sonderschulplätze zur Verfügung, deren Anzahl jedoch begrenzt ist. Können solche Plätze nicht angeboten werden, erfolgt die Beschulung an

der Schule Buchs mit zusätzlichen Fördermassnahmen.

Auch Sprachheilschulen bieten spezialisierte Förderung, verfügen jedoch ebenfalls nur über begrenzte Kapazitäten. Um Kinder, welche keinen solchen Platz erhalten haben, entsprechend gezielter zu unterstützen, richtet die Schule Buchs ab Sommer 2026 eine Sprachförderklasse ein. Diese wird von einer Klassenlehrperson, einer Teamteaching-Lehrperson und einer Logopädin geführt. Am Standort Aeuli entsteht damit ein passgenaues Förderangebot, das die Regelschule ergänzt, die Sprachheilschule jedoch nicht ersetzt.

Schule Buchs

Bericht aus der Schulkommission

Seit der letzten Ausgabe von Buchsaktuell hat sich die Schulkommission mit zahlreichen Themen befasst. Zum Beispiel wurde Frau Dr. med. dent. Chiara La Camiola für den Rest der Amtsdauer 2025–2028 erneut als Schulzahnärztin der Schule Buchs gewählt. Sie war bereits früher in dieser Funktion tätig.

Darüber hinaus bildete die Schulraumplanung einen besonderen Schwerpunkt. Der entsprechende Bericht wurde von Schulkommission und Stadtrat intensiv beraten. Kleinere Anpassungen wurden vorgenommen. Weitere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe des Buchsaktuell auf den Seiten 24–26.

Das Budget 2026 wurde erarbeitet, beraten und dem Stadtrat zur Genehmigung empfohlen. Die Schulkommission beurteilt

das Budget positiv: Die Kosten liegen im kantonalen Vergleich unter dem Durchschnitt. Durch sorgfältige Planung konnten Effizienzgewinne erzielt werden, ohne dass dies zu Einschränkungen für Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen

mehrere Konzepte und Anpassungen, darunter Ergänzungen im DaZolino-Konzept, Anpassungen im Lagerkonzept mit kantonal festgelegten Elternbeiträgen sowie das überarbeitete Förderkonzept der Schule Buchs.

**«Die Schulkommission beurteilt
das Budget positiv.»**

Grundlagenkonzept für das Elternforum verabschiedet

Im Bereich Elternmitwirkung wurde das Grundlagenkonzept «ELFO – Elternforum Schule Buchs» verabschiedet, welches u. a. als Grundlage für das finale Konzeptpapier «Elternorganisation Buchs» diene. Am 23. Oktober 2025 fand dann die Gründungsversammlung der Elternorganisation Buchs statt, an der rund 80 Personen teilnahmen. Statuten, Konzept und Zusammenarbeitsvereinbarung wurden genehmigt.

führt. Aufgrund der aktuellen Raumsituation werden weiterhin vergleichsweise hohe Klassenbestände geführt; die Klassenplanung wird jährlich überprüft. Zudem genehmigte die Schulkommission

führt. Aufgrund der aktuellen Raumsituation werden weiterhin vergleichsweise hohe Klassenbestände geführt; die Klassenplanung wird jährlich überprüft. Zudem genehmigte die Schulkommission



Die Schulkommission schafft mit ihren Entscheiden und Projekten verlässliche Strukturen und legt wichtige Grundlagen für eine zukunftsfähige Schule.

Weitere Themen waren der Umgang mit ICT-Geräten (Informations- und Kommunikationstechnologie) der Schülerinnen und Schüler, insbesondere bei Defekten, sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die Schule prüft den Einsatz digitaler Protokollierung. Verschiedene Tools und Anbieter wurden diskutiert und evaluiert. Hier verspricht sich die Schulführung eine Reduktion der Admin-Arbeiten und damit einen Effizienzgewinn. Die Schulleitungskonferenz hat sich auch mit dem Thema KI auseinandergesetzt und startete ein internes KI-Projekt in drei Bereichen: a) KI in der Administration; b) KI in der Unterrichtsvor- und Nachbereitung; c) KI im Unter-

richt. Schliesslich konnte mit Philipp Eberhard eine Nachfolgelösung für den pädagogischen ICT-Support ab August 2026 gefunden werden. Philipp Eberhard, wohnhaft in Grabs, aktuell in Sennwald als Oberstufenlehrperson/PICTS und TICTS (Pädagogischer ICT-Support und Technischer ICT-Support) arbeitend, konnte als Nachfolger für Manuel Hermann, im Rahmen einer 90-Prozent-Anstellung, gewonnen werden.

Philipp Eberhard ist ausgebildeter Primar- und Oberstufenlehrer und ausgebildeter PICTS. Er wird am 1. August 2026 seine Arbeit aufnehmen. Die Übergangsphase wurde mit Manuel Hermann, Phi-

lipp Eberhard und dem Rektor besprochen und aufgeleitet.

Zudem befasst sich die Schule mit dem Thema Talentschulen und verfolgt das Ziel, begabte Schülerinnen und Schüler weiterhin an der Schule Buchs zu unterrichten und bei Bedarf gezielt vom Unterricht zu dispensieren.

Mit diesen Entscheiden und Projekten schafft die Schulkommission verlässliche Strukturen und legt wichtige Grundlagen für eine zukunftsfähige Schule Buchs. Sie dankt allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit im Dienst einer starken und gut aufgestellten Schule Buchs.

Schule Buchs



Markus und Gaby Willi, das Hauswartpaar der Schulanlage Hanfland, gehen bald in Pension. Nach über drei Jahrzehnten steht ein neuer Lebensabschnitt bevor.

Willis haben die Schulanlage Hanfland 32 Jahre «in Schuss» gehalten

Markus und Gaby Willi gehören zum lebenden Inventar der Schulanlage Hanfland. Das Hauswartpaar ist nämlich seit dem 1. Juni 1993 im Amt. Ende April 2026 erreicht es aber das Pensionsalter und wird sich von seinem Hanfland verabschieden. Vorher tauchen Markus und Gaby Willi für Buchsaktuell noch einmal in unvergessliche drei Jahrzehnte ein.

Die Schulanlage Hanfland in Buchs muss ein ausserordentlich schöner Arbeitsplatz sein. Wie sonst lässt sich erklären, dass diese Schulanlage seit ihrer Einweihung am 19. April 1964 (vgl. Buchsaktuell 113/ November 2024) erst von zwei Hauswartpaaren gereinigt und unterhalten wurde? Zuerst von Gallus und Elsa Schwendener, danach von Markus und Gaby Willi. Nun aber, nach fast 33 Jahren im Dienst, ist Ende April 2026 Schluss für Willis. Die beiden gehen in Pension.

Mehr als drei Jahrzehnte sind eine lange Zeit. Und so sagen Gaby und Markus Willi unisono: «Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um aufzuhören.» Vielleicht fällt Gaby Willi der Abschied in einigen Wochen aber etwas schwerer als ihrem Mann, denn sie hat immer gesagt: «Die Schule Hanfland ist für mich wie eine Familie.» Sie hat ein 60-Prozent-Pensum, Hauswart Markus Willi mit einer 100-Prozent-Anstellung, widerspricht seiner Frau entschieden. Weniger pathetisch meint Markus Willi, die

Schulanlage sei sein Arbeitsplatz – nicht mehr und nicht weniger. Allerdings war das Hanfland stets ein guter Arbeitsplatz, denn sonst wäre das Hauswartpaar wohl kaum so lange geblieben.

Abwechslungsreiche und interessante Arbeit

Markus Willi bestätigt denn auch: «Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und interessant. Wir konnten sie relativ frei einteilen. Wir durften viele positive Begeg-

nungen erleben. Beim Sommerputz wurden wir immer von tollen Menschen unterstützt. Das Verhältnis mit den Lehrkräften war sehr gut und das Lob von allen Seiten über die saubere Anlage hat uns immer sehr gefreut und stolz gemacht.»

Dankbar sind Gaby und Markus Willi auch dafür, dass es auf der Schulanlage Hanfland während ihrer langen Amtszeit nie einen wirklich schweren Unfall gab. Das ist durchaus bemerkenswert, angesichts der grossen Bautätigkeiten zur Erweiterung des Raumangebots und der damit verbundenen Gefahrenmomente, aber auch angesichts der stetig gestiegenen Zahl von Lehrkräften und Kindern. Fachlich sind die Anforderungen an das Hauswartpaar in den vergangenen drei Jahrzehnten mehr und mehr gestiegen. Markus Willi, ein gelernter Spengler

und Sanitärinstallateur, absolvierte darum die Ausbildung zum Hauswart mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis und bildete in der Folge fünf Lehrlinge aus. Einer von ihnen ist in Willis Fussstapfen getreten und wurde Hauswart einer Schulanlage in Grabs.

«Die Nachtbuben konnten wir rechtzeitig vertreiben.»

Grosse fachliche Herausforderungen stellten jeweils die Baustellen dar, die bei den Erweiterungen der Schulanlage Hanfland errichtet wurden. «Während der Bauphasen gab es viel zu organisieren und zu improvisieren, denn der Schulbetrieb musste

stets mit möglichst wenig Beeinträchtigungen aufrechterhalten werden», erinnert sich Markus Willi. Er war das Bindeglied zwischen dem Schulbetrieb und den Baufirmen. Markus Willis frühere Erfahrungen als Bauhandwerker waren dabei überaus hilfreich.

Bis Februar 2022 lebte das Hauswartpaar in der kleinen Wohnung über dem alten Kindergarten an der Hanflandstrasse. Dass es keine Trennung zwischen Wohn- und Arbeitsplatz gab, hatte durchaus Vorteile. Der Weg zur Arbeit fiel weg und so waren Gaby und Markus Willi stets zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. «Und die Nachtbuben auf der Anlage konnten wir auch rechtzeitig vertreiben», ergänzt Gaby Willi. Doch das Wohnen auf der Schulanlage – andere Hauswartpaare in Buchs lebten schon längst ausserhalb –



Markus Willi arbeitet lieber draussen, hilft aber auch bei der Innenreinigung mit.



Mit dem Besen wird die Treppe gereinigt.

wurde Willis mit der Zeit dann doch zu viel.

«Nie hatte man seine Ruhe», erzählt Markus Willi. Unter anderem, weil die Turnhalle und der Spielplatz weit über die Betriebszeit der Schule hinaus beansprucht wurden. Da sei etwas Abstand schon wertvoll. Trotzdem hatte Gaby Willi anfänglich Mühe, aus der Wohnung auf der Schulanlage auszuziehen. Ihrem Ehemann fiel dieser Abschied leichter.

Jetzt, da bald der Ruhestand winkt, und damit mehr Freizeit zum Velofahren, Wandern, Jagen und für Aufenthalte in der Jagdhütte am Grabserberg, lässt das Hauswartpaar gerne einige alte Geschichten aufleben. Leider haben die beiden auch unerfreuliche Erfahrungen gesammelt, denn Hauswarte sind heute für viele Kinder und teils auch deren Eltern keine Respektspersonen mehr. Gaby Willi hat beispielsweise einmal von einem zurechtgewiesenen Primarschüler, der Papier einfach auf den Schulhausplatz geworfen hatte, zu hören bekommen: «Du wirst ja schliesslich dafür bezahlt, den Abfall wieder aufzusammeln.»

Markus Willi: «Die Stadt Buchs ist eine faire Arbeitgeberin.»

Natürlich überwiegen aber die schönen Erinnerungen an ihre lange Zeit im Hanfland. Grosses Lob haben Markus und Gaby Willi für die Behörden. «Die Zusammenarbeit war immer gut. Die Stadt Buchs ist eine faire Arbeitgeberin», resümiert das Hauswartpaar. Das habe sich nicht zuletzt auch während der Corona-Pandemie gezeigt, als der Schulbetrieb eingestellt wurde. Auch das vertrauensvolle Verhältnis zu ihren langjährigen Reinigungsfachfrauen Monika Fornera und Brigitte Schnider werden Willis noch lange in bester Erinnerung halten.

Und dann sind da natürlich noch die Lehrkräfte, acht waren es im Jahr 1993, rund 37 sind es aktuell, was zum Ausdruck bringt, wie stark die Schulanlage Hanfland in der Zwischenzeit vergrössert wurde. Mit



Gaby Willi fährt mit ihrem Putzwagen durch die Schulanlage Hanfland.

den Lehrkräften – einige von ihnen sind der Schulanlage Hanfland schon ähnlich lange treu wie das Hauswartpaar – hatten Markus und Gaby Willi stets ein sehr gutes Verhältnis. Man ist sich immer auf Augenhöhe begegnet.

Mit einem Lächeln im Gesicht erzählen sie davon, wie sie früher manch ein Fest – zum Teil auch sehr spontan – im Lehrerzimmer feierten. Lachend erzählt Gaby Willi: «Damals wurde im Lehrerzimmer noch geraucht und es herrschte ein Qualm wie im «Hirschen».»

Wetten, dass das Hauswartpaar, wenn es sich von seinem Hanfland verabschiedet, ein paar Tränen verdrücken wird? Die Lehrkräfte dürfen sich indes jetzt schon auf ein Wiedersehen mit den Ruhestandlern freuen. Gaby Willi versicherte gegenüber Buchsaktuell, dass sie auch künftig gelegentlich ihr Hanfland wieder besuchen werde – mit einem Kuchen als Geschenk für die Lehrkräfte, die dem Hauswartpaar Gaby und Markus Willi in all den Jahren ans Herz gewachsen sind.

Heini Schwendener, Redaktion



Visualisierung der neuen KVA, die im Ochsensand gebaut werden soll

Meilenstein für die Region: Neue KVA stärkt Versorgung und Klimaschutz

Im vergangenen Jahr hat der Verein für Abfallentsorgung (VfA), der die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs betreibt, die Weichen für die Zukunft gestellt. Dank genehmigter Kredite können die Projektierung des Neubaus der KVA Buchs im Industriegebiet Ochsensand vorangetrieben und die Realisierung einer Wasserstoffproduktions- und -betankungsanlage angegangen werden.

Die VfA-Delegierten hiessen 2025 einstimmig einen Projektierungskredit in der Höhe von 16,6 Millionen Franken für die Generalplanerleistungen «Projektierung und Ausschreibung Neubau KVA Buchs SG» gut. Die neue KVA im Industriegebiet Ochsensand in Buchs wird rund 500 Millionen Franken kosten und gemäss Areal- und Gebäudelay-out etwa 225 Meter lang und 50 Meter hoch sein. Die neue Anlage wird weniger Emissionen verursachen als die bestehende KVA, die voraussichtlich noch etwa zehn Jahre wirtschaftlich be-

trieben werden kann. Eine sehr gute Energieeffizienz und eine hohe Betriebssicherheit zeichnen die neue KVA aus. Sie wird etwa 64 Prozent mehr Fernwärme erzeugen können. Eine Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass eine neue KVA im Ochsensand realisierbar ist.

Somit war der Weg frei für die Genehmigung des Projektierungskredits. Er war nötig, um das Neubauprojekt zeitnah weiter vorantreiben zu können. Im Gutachten und Antrag heisst es wörtlich: «Das Ziel ist es, das Neubauprojekt in den nächsten

zweieinhalb Jahren zu detaillieren und alle nötigen Abklärungen zu tätigen, um an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 4. November 2027 den Baukredit bewilligen zu können.»

Keine Ersatzinvestitionen in die bestehende Anlage

Ein straffer Fahrplan für den Neubau sei nötig, um sicherzustellen, dass keine grösseren Ersatzinvestitionen in die bestehende Anlage mehr vorgenommen werden müssten, heisst es im Gutachten, denn



Der Vorstand des VfA (von links), der den Verein mit seinen grossen Bauprojekten in die Zukunft führt: Dietmar Lampert, Rolf Pfeiffer, Niklaus Lippuner, Reto Kieber, Alex Arnold, Reto Friedauer (Präsident), Dominic Stoop, Stefan Kohler

diese finanziellen Mittel sollten für den Bau der neuen Kehrlichtverbrennungsanlage verwendet werden können.

In welcher Phase steckt das riesige Neubauprojekt, das letztlich etwa 500 Millionen Franken kosten soll? Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) bezeichnet sechs Phasen, die von enormer Bedeutung für die Strukturierung und Steuerung von Bauprojekten sind. Phase eins, die strategische Planung (Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien) und Phase zwei, welche die Machbarkeitsstudie und das Vorprojekt beinhaltet, sind abgeschlossen. Nun folgen mit der Freigabe des Rahmenkredits die Pha-

sen Projektierung (Bauprojekt, Bewilligungsverfahren) und Ausschreibung (Ausschreibung, Vergaben, Ausführungsplanung).

Wenn dann dereinst auch der Baukredit gesprochen ist, folgen die Phasen Realisierung (Ausführung, Inbetriebnahme, Abschluss, Betrieb) und schliesslich die Bewirtschaftung (Überwachung, Wartung, Instandstellung).

Neue Wasserstoffproduktionsanlage für die Energiewende

Der VfA arbeitet parallel an einem weiteren grossen Projekt, für das im Mai 2025 an der Delegiertenversammlung ein Kre-

ditantrag in der Höhe von 11,55 Millionen Franken genehmigt wurde. Neben der bestehenden KVA in Buchs kann somit eine Wasserstoffproduktionsanlage mit einer Wasserstofftankstelle erstellt werden. Gemäss Urs Brunner, Vorsitzender der Geschäftsleitung des VfA, soll die Anlage Anfang 2027 in Betrieb genommen werden. Sie produziert aus Überschussstrom der KVA erneuerbaren, klimaneutralen Wasserstoff (vgl. Artikel im Kasten).

Klar ist, dass sich der Markt für Wasserstoff in unserer Region noch entwickeln muss. Das Angebot von regionalem Wasserstoff ist dafür ein wichtiger Meilenstein.

Heini Schwendener, Redaktion

Überschussstrom aus der KVA – einfach erklärt

Warum entsteht bei der Kehrlichtverbrennungsanlage überhaupt sogenannter Überschussstrom? Im Gutachten zum Bau einer Wasserstoffproduktionsanlage mit einer Wasserstofftankstelle heisst es: «Bei der Stromabgabe an Dritte ist es wichtig, die Produktion mit dem definierten Stromfahrplan des Abneh-

mers abzugleichen, weil jede Abweichung von der benötigten Strommenge über die sogenannte Ausgleichsreserve als Pönale abgerechnet wird.» Der Verein für Abfallentsorgung geht von etwa 2'900 Stunden mit negativen Strompreisen aus, während derer der in der KVA produzierte Strom keinen Wert hat. Da

in solchen Phasen die Leistung der KVA aber nicht einfach reduziert werden kann, hat der VfA eine Strategie entwickelt, um den negativen Kreislauf zu unterbrechen. Die Lösung: Aus dem KVA-Überschussstrom wird erneuerbarer, klimaneutraler Kraftstoff für den Verkehr und die Industrie produziert. *(she)*

Regionale Standortmarketing-Webseite mit neuem Auftritt

Die Region Sarganserland-Werdenberg betreibt seit fünf Jahren eine Standortmarketing-Plattform. Deren Ziel ist es, mit Partnerinnen, Partnern und Kampagnen auf die Werdenberger und Sarganserländer Gemeinden und ihre Vorzüge aufmerksam zu machen. Zum Jahresbeginn 2026 wurde das Web-Angebot erneuert.

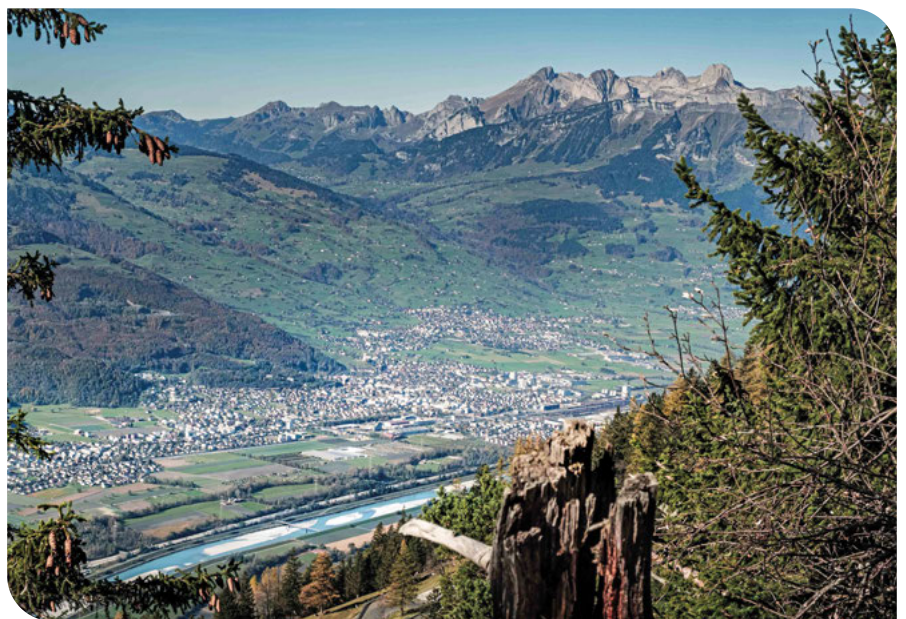
Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg, der Werdenberger Wirtschaftsorganisation und der Talgemeinschaft Sarganserland-Werdenberg lancierte die Region Sarganserland-Werdenberg (RSW) Ende 2020 eine regionale Online-Plattform (www.rsw.ch). Mit gemeinsamen Aktivitäten und Kommunikationsmassnahmen werden die Vorzüge der Region Sarganserland-Werdenberg sichtbar gemacht.

Auslöser war der Fachkräftemangel. Neue Arbeitnehmende sollen angesprochen und der Zuzug von Familien soll gefördert werden. Die RSW-Webseite bündelt dazu Angebote und Informationen – von Jobs und Wohnraum bis zu Freizeitmöglichkeiten. Blogbeiträge geben Einblicke ins gesellschaftliche Leben und greifen regionale Themen auf.

Ein Newsletter informiert zwei bis vier Mal pro Jahr über Projekte und Aktivitäten. Ergänzend ist die Region auf Social-Media-Kanälen (www.rsw.ch/linktree) präsent und trägt Inhalte mit Online-Marketing-Massnahmen nach aussen, darunter auch die aktuelle «Heimat-Kampagne» (www.rsw.ch/heimat). Über die digitalen Kanäle werden zudem regelmässig regionale Produkte und Freizeitangebote verlost.

Partnermodell stärkt Zusammenarbeit

Um die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu vertiefen und die finanzielle Basis



Zu den Vorzügen der Region Sarganserland-Werdenberg gehören die Naherholungsmöglichkeiten – hier ein Blick von Triesenberg auf Buchs.

des Standortmarketings zu stärken, hat die Region ein Partnermodell lanciert. Unternehmen können sich im Netzwerk engagieren und Kampagnen mittragen. Aus Buchs beteiligen sich beispielsweise Merck oder Hilti. Firmen, die ihre Sichtbarkeit erhöhen und Teil des regionalen Netzwerks werden möchten, finden wichtige Informationen zu Leistungen und Angeboten unter www.rsw.ch/partner.

2009 haben sich 14 Gemeinden zur Region Sarganserland-Werdenberg zusammengeschlossen. Die Organisation bearbeitet gemeindeübergreifende Themen

wie Raumplanung, Verkehr, Bildung sowie Energie und Umwelt. Die Geschäftsstelle befindet sich am Bahnhofplatz Buchs.

René Lenherr, RSW

QR-Code scannen und Heimat neu entdecken:



Digitale Belastungen in Familien – Chancen und Risiken

Handys, Tablets und Computer sind fester Bestandteil unseres Alltags, sei es im Beruf oder in der Familie. Sie erleichtern vieles – gleichzeitig belasten sie aber auch Familien. Gerade bei Kindern und Jugendlichen stellen sich Fragen: Wie lange darf die Nutzungszeit von Handys, Tablets oder Computern sein, ohne gesundheitliche Schäden zu riskieren? Wie setze ich Grenzen, ohne ständig zu streiten?

Die Beratungsstelle der Sozialen Dienste Werdenberg (SDW) gibt Ratschläge.

Gemeinsam Regeln finden

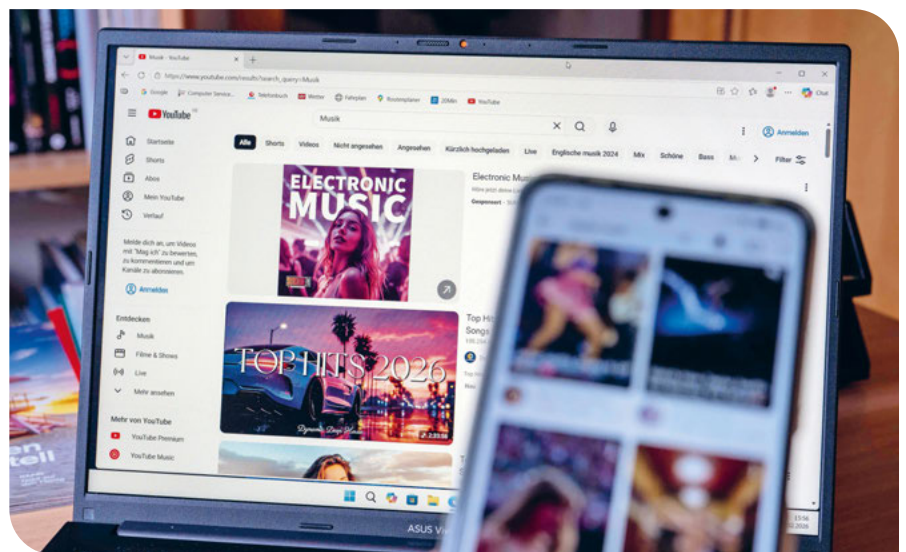
Das Wichtigste ist das Gespräch. Eltern und Kinder sollten gemeinsam Abmachungen treffen. Wer über Erwartungen und Sorgen spricht, findet eher tragfähige Lösungen.

Praktische Methoden

- Zeit-Chips: Kinder erhalten Chips oder Kärtchen für eine begrenzte Bildschirmzeit. Sie lernen, ihre Zeit selbst einzuteilen.
- Apps/Tools (z. B. Family Link, Microsoft Family Safety): Digitale Helfer können Bildschirmzeiten und Nutzungszeiten steuern. Sie ersetzen aber nicht das Gespräch, sondern unterstützen es.
- Hausaufgaben – Freizeit – Medien: eine klare Abfolge gibt Struktur.

Keine Handys in der Nacht

Ein klarer Grundsatz: Das Handy gehört



Wenn die Bildschirmzeit von Kindern und Jugendlichen zu gross wird, kann dies das Zusammenleben in der Familie stark belasten.

nicht ins Kinderzimmer. Wer nachts online ist, schläft schlechter und hat am nächsten Tag weniger Energie. Eine «Ladestation» im Wohnzimmer oder in der Küche kann hier helfen.

Chancen bewusst nutzen

Digitale Medien können Familien auch bereichern – so beim gemeinsamen Film schauen, Kochen oder Musikhören. Entscheidend ist, bewusst auszuwählen, anstatt sich vom Zufall treiben zu lassen.

*Niklaus Egli,
Stellenleitung SDW*

Tipps für Familien

Die Beratungsstelle Soziale Dienste Werdenberg unterstützt Familien im Umgang mit digitalen Belastungen – für mehr Klarheit und weniger Streit im Alltag. Ihre Tipps in Kürze:

- Regeln gemeinsam festlegen
- Zeit-Chips oder Apps nutzen
- Erst Hausaufgaben, dann Handy
- Nachts Handys ausserhalb des Schlafzimmers

QR-Code scannen für die Anmeldung zu einem Beratungsgespräch:





Der Jugendrat (von links): Levin Senn, Gian Andri Kohler, Fadri Michel, Marius Kohler, Antonia Noack, Sophia Geissler, Yussra Mahamad Nur, Silas Gall; es fehlt Frida Gähwiler.

Der neue Jugendrat der Stadt Buchs wurde gewählt

«YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG» setzt sich als Gremium für Jugendliche und deren Bedürfnisse und Ideen in der Stadt Buchs ein. Er wird jährlich neu gewählt. Zum 14. Mal wurde im Januar 2026 in der Aula Flös der Jugendrat neu bestimmt. Wählen lassen konnten sich interessierte Jugendliche im Alter zwischen 12 und 24 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in Buchs haben.

Bei den Wahlen wurden einige Jugendliche wiedergewählt, es gab aber auch Neuzuzüge in den «YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG».

Jugendliche können vor ihrem 18. Lebensjahr weder abstimmen noch ein Referendum ergreifen. Deshalb ist es wichtig, dass in die Entscheidungsfindungen der Stadt frühzeitig auch die Ideen und Ansichten von jungen Menschen einfließen können. Schliesslich sind auch die Jugendlichen von diesen Entscheidungen im Moment und dann auch später als Erwachsene betroffen. Mit dem «YOU SPEAK – Jugendrat Buchs SG» besteht somit also die Möglichkeit, Anliegen oder Bedürfnisse von Ju-

gendlichen direkt an die Verwaltung und an den Stadtrat zu adressieren.

Alle zwei Wochen findet in Begleitung einer Fachperson vom Kompetenzzentrum Jugend (KOJ) eine Sitzung statt, an der diskutiert und debattiert wird, Projekte aufgelegt und Aktivitäten organisiert werden. Mit jährlich ein bis zwei Ausflügen an politisch bedeutsame Orte sowie durch die Teilnahme an interregionalen oder nationalen Treffen und Kursangeboten wird der Horizont der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitert. Damit der hohe Anspruch von Mitbestimmung gelingen kann, braucht es engagierte junge Menschen und das Wohlwollen seitens der

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der Stadt Buchs und darüber hinaus. In der Phase der Identitätsfindung im Jugendalter können positive Erfahrungen mit Prozessen auf kommunaler Ebene das Verständnis für politische Abläufe fördern und weiterentwickeln.

In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gibt es momentan rund 80 Jugendparlamente/Jugendräte, in denen insgesamt über 1'500 junge Menschen aktiv sind. Zudem gibt es einen Dachverband Schweizer Jugendparlamente.

Arsim Hajdarevic, KOJ

Kontakt: info@youspeak.ch

... schöne Aussichten ...



Mittwoch, 4. März 2026, 19 Uhr

Vernissage Gruppenausstellung mit Leporellos

Samstag, 7. März 2026, 20 Uhr

Die Tür nebenan

Susanne Odermatt und Patrick Boog:
Scurril, leichtfüssig und voller Wortwitz

Freitag, 13. März 2026, 20 Uhr

«Der Haken»

Gastspiel Theater Karussell

Samstag, 14. März 2026, 20 Uhr

Jam Night 2026

Für Musikerinnen, Musiker und musikliebende Zuhörende

Sonntag, 15. März 2026, 16 Uhr

Wieso ich?

Ein heiteres Musiktheater für alle ab 4 Jahren

Sonntag, 22. März 2026, 17 Uhr

Zwischen Himmel und Erde

SunntigsusKLANG-Theater, eine Co-Produktion von Teatro Tangram, Locarno, und dem fabriggli



Donnerstag, 23. April 2026: Dub Spencer & Trance Hill gastieren im fabriggli.

Donnerstag, 2. April 2026, 20 Uhr

B-Bar

Groovy, funky Tunes

Mittwoch, 22. April 2026, 20 Uhr

Pubquiz@fabriggli

Donnerstag, 23. April 2026, 20 Uhr

Dub Spencer & Trance Hill

Instrumentale, elektronische Musik, live in Surround – mixed by Umberto Echo

Samstag, 2. Mai 2026

Premiere spiel.platz

Mittwoch, 6. Mai 2026, 20 Uhr

Kulturstamm der Stadt Buchs

Freitag, 11. September 2026, 19.30 Uhr

Premiere Eigenproduktion

Werdenberger Kleintheater fabriggli,
Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs; Tel.:
081 756 66 04; www.fabriggli.ch

Redaktionsschluss Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint in der zweiten Junihälfte 2026. Redaktionsschluss ist der 18. Mai 2026. Senden Sie Ihre Texte und Bilder in hoher Auflösung bitte per E-Mail an die Kommunikationsfachstelle der Stadt Buchs: kommunikation@buchs-sg.ch (Red)

Bibliothek und Ludothek ziehen unter einem Dach zusammen

Im März 2026 werden die Bibliothek Buchs und die Ludothek Werdenberg am neuen Standort an der Churerstrasse 5 – im MParc gegenüber der Migros – neu eröffnet. Im Moment laufen die Umbauarbeiten und der Umzug auf Hochtouren. Die Bibliothek ist während dieser Zeit geschlossen, die Ludothek bleibt bis zum 7. März 2026 am bisherigen Standort geöffnet.

Direkt im MParc an der Churerstrasse 5 finden zurzeit für eine neue Bibliothek und Ludothek die Umbauarbeiten statt. Neben der breiten Auswahl an literarischen und informativen Büchern, E-Books, Bilderbüchern und DVDs steht dort den Besucherinnen und Besuchern schon bald auch ein attraktives Lesecafé zur Verfügung. Dank der beliebten offenen Bibliothek (Open Library) können Lesefreudige mit dem entsprechenden Ausweis die Bibliothek zukünftig täglich von 6 bis 22 Uhr nutzen.

Ludothek bleibt bis zum 7. März 2026 am bisherigen Standort geöffnet

Auch die Ludothek zieht in die neuen Räumlichkeiten. Bis zum Samstag, 7. März 2026 bietet sie an ihrem bisherigen Standort im Zentrum Neuhoof noch ihre Dienstleistung an. Nach dem Umzug wird sie dann am nächsten Öffnungstag am Dienstag, 10. März 2026, mit mehr Öffnungszeiten, mehr Platz und noch spannenderen Spielen im MParc wieder öffnen. Neben neuen Eventspielen gibt es auch eine Fahrstrecke zum Testen der beliebten Fahrzeuge, und ein schönes, neues Spielhaus lädt unsere kleinsten Kundinnen und Kunden zum Verweilen ein.

Logistische Herausforderungen

Bücher und Spiele sortieren, Etiketten drucken, Schachteln beschriften: Der Umzug einer ganzen Bibliothek und einer Ludothek ist mit einigen logistischen Herausfor-

derungen verbunden. Damit alle Objekte sorgfältig verpackt und sicher transportiert werden können, wurde die Bibliothek bereits Ende November 2025 geschlossen. Der Transport der ersten 1'000 Bücher wurde mit einer Menschenkette zelebriert: Gemeinsam starteten die Teilnehmenden diese Aktion – die Bücher wurden von Hand zu Hand gereicht. Die lebendige Transportkette positionierte sich entlang der St. Gallerstrasse, und am Schluss landeten alle Bücher am neuen Standort. Ins-

gesamt liegt der Bestand der Bibliothek bei ungefähr 25'000 Medien, gut 11'000 davon sind während der Umzugsphase ausgeliehen und müssen daher nicht ein- und ausgepackt werden.

Damit beim Umzug möglichst wenige Medien in der Bibliothek stehen, konnten die Kundinnen und Kunden seit Oktober 2025 die doppelte Menge ausleihen und über die Schliesszeit behalten. Die Kundinnen und Kunden geben die Bücher dann am neuen Ort zurück. Damit helfen sie in-



Auch die Ortsgemeinde Buchs hilft beim Umzug der Bibliothek mit.



Die Bücher-Umzugsmenschenkette reichte von der Bibliothek zum MParc (Bild links).
Der Umzug der Bibliotheksbücher verursacht viel Arbeit (Bild rechts).

direkt beim Umzug mit. Die Ludothek kann ihren Umzug ohne Schliesszeiten an einem einzigen Wochenende mit vielen freiwilligen Helfenden erledigen. So werden die fast 2'500 Spiele und Spielsachen an ihren neuen Platz umgesiedelt.

Umzug und Umbau MParc mit freiwilligen Helferinnen und Helfern

Mit vielen ehrenamtlichen Helfenden werden Medien, Spiele und Regale an den neuen Standort transportiert. Aktuell werden Wände gestrichen, Regale aufgebaut und Räume geputzt. Die Bibliothek Buchs und die Ludothek Werdenberg sind enorm dankbar für die grossartige Unterstützung durch ihre loyale Kundschaft sowie durch Gönnerinnen und Gönner. Nur so kann das

Projekt finanziell bewältigt werden. Die alten Regale kommen mit an den neuen Standort, alles wird wieder verwendet – das Thema Nachhaltigkeit wird auch hier gelebt. Die grosszügige Fläche soll als Ausstellungsfläche, Raum für Begegnungen, Platz zum Spiele ausprobieren und für Arbeitsplätze genutzt werden. Die Bibliothek und die Ludothek werden sich in den nächsten Monaten anhand der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie ihrer finanziellen Mittel weiterentwickeln.

Eröffnung im März 2026

Am neuen Standort sind die Vorbereitungen also schon in vollem Gange. Für die Planung der Räumlichkeiten an der Churerstrasse 5 in Buchs zeichnen die Archi-

tekten Allen & Crippa verantwortlich. Einwohnerinnen und Einwohner der Region Werdenberg dürfen sich auf eine farbenfrohe, nachhaltige Bibliothek und Ludothek freuen.

Die Bibliothek öffnet den Ausleihbetrieb am 9. März 2026, die Ludothek einen Tag später am 10. März 2026. Das Eröffnungsfest ist für den April 2026 geplant. Die Werdenberger Bevölkerung wird zu gegebener Zeit darüber informiert.

Per E-Mail sind die Mitarbeitenden der Bibliothek erreichbar und freuen sich darauf, die Kundschaft ab März 2026 am neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Adrian Scherrer

(VOR)SICHT – Saison 2026 auf Schloss Werdenberg

Das Thema (VOR)SICHT für die Saison 2026 irritiert zuerst. Das Schloss ist schliesslich keine Autobahn und auch kein Verkehrskreisel. Vorausschauen muss man allerdings nicht nur im Verkehr, sondern auch beim Programm für die nächste Saison oder beispielsweise beim Hausbau; dort werden Modelle fabriziert und Baugespanne ausgesteckt, um zu sehen, wie es werden könnte.

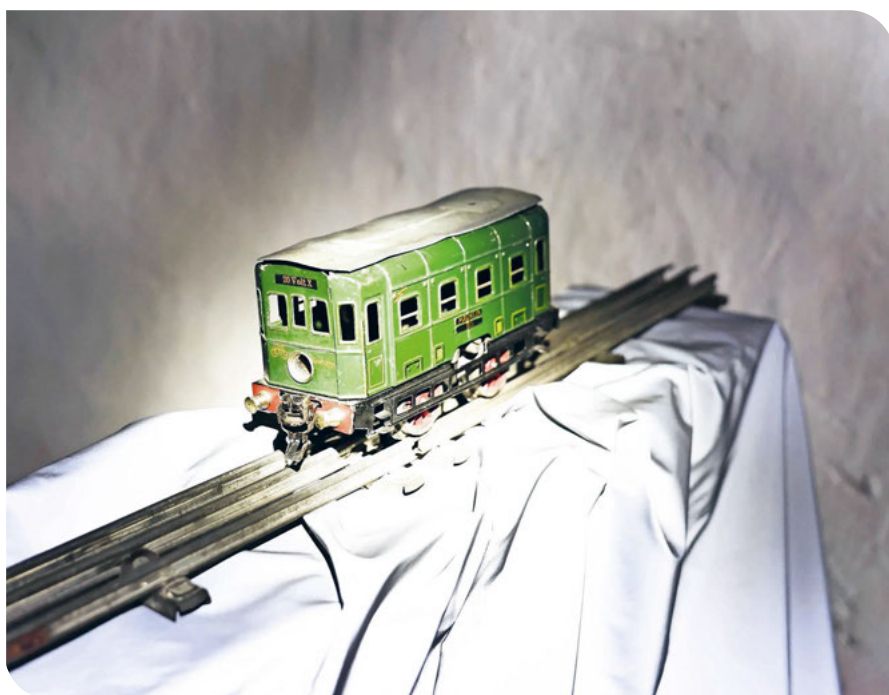
In die Zukunft blicken gelingt uns in den wenigsten Momenten richtig gut, eine Ausnahme bildet vielleicht die allabendliche Meteo-Sendung, allerdings ist auch die manchmal ungenau. Von manchen wird sowieso die Astrologie bevorzugt oder das Handlesen.

In der kommenden Saison im Schloss ist da und dort im Programm also (VOR)SICHT geboten, manchmal auch mit einem Augenzwinkern. Neben dem Mittelaltertag und der SchlossMINImediale steht diesmal die Sonderausstellung Modelle – «Ich sehe es vor mir!» – besonders im Mittelpunkt.

Sonderausstellung im Schloss

Wir reden in Bildern, spielen mit Puppen, fahren Modelleisenbahn, manche entwerfen schriftlich oder mit dem Zeichenstift Geschichten, Häuser, ganze Städte, Utopien oder Zukunftsvisionen. Wir brauchen Modelle, um Dinge besser zu erklären oder um die Realität übungshalber vorwegzunehmen – im Spiel, als Bild, als Denkmodell oder in einer 3D-Visualisierung.

Die Sonderausstellung im Schloss zeigt viele Modelle, die unterschiedlicher nicht sein könnten: zum Beispiel Architekturmodelle, vertreten mit dem Grabser Gässlihus und dem Hochhaus Chez Fritz in Buchs. Mit Spielen üben wir Verlieren und Gewinnen, entwickeln Strategien und nehmen alltägliche Situationen vorweg.



In der Sonderausstellung im Schloss werden unter anderem seltene Eisenbahnwagen aus dem Sammlungsdepot der Museen Werdenberg gezeigt.

So haben wir im Sammlungsdepot der Museen seltene Modelleisenbahnwagen und historische Brettspiele gehoben. Zukunft wurde schon immer entworfen, auch als literarische Utopie von einem ehemaligen Grabser mit der Schrift «Die Sonnenstadt» von 1922. Auch machen wir eine Modenschau mit historischen Kleidern und Modells von heute auf dem Laufsteg von morgen – mehr sei dazu nicht verraten.

Und wie sieht das Schloss eigentlich in ferner Zukunft aus? Wir haben es als eine

Art zukünftiges Lego-Modell bauen lassen. Ob historische Karten des Rheinlaufs aus dem Staatsarchiv, die Ruine Wartau im 19. Jahrhundert aus dem Kulturmuseum oder Objekte aus dem Sammlungsdepot, das Schloss lädt zu einem Rundgang ein, die Dinge der Zukunft und der Vergangenheit in Modellform zu erleben. Seien Sie willkommen, die Schlosseröffnung ist am 28. März 2026!

Thomas Gnägi, Leiter Schloss und Museen Werdenberg

Bald startet die Sommersaison in d’Gass im Herzen von Buchs

Am 2. Mai 2026 findet die Modeschau von Wirtschaft Buchs in d’Gass statt. Ab dem 20. Mai 2026 startet dann wieder die Konzertsaison. Jeden Mittwoch- und Freitagabend ab 19.30 Uhr finden kostenlose Live-Konzerte statt. Der Fokus liegt vor allem auf Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Einige von ihnen begleiten uns bereits seit zehn Jahren, andere sind neu dazu gekommen.

Während der Konzertsaison ergibt sich immer eine schöne Mischung aus Vertrautem und Neuem. Wie immer bietet d’Gass eine abwechslungsreiche Bühne für unterschiedliche Musikrichtungen. Dieses Jahr ist sicher die Italo-Band Caffélatte am Pre Buchserfest am Freitagabend ein Highlight. Das aktuelle Programm ist jederzeit online unter www.d-gass.ch zu finden.

Schlagergass in Bundesfeier integriert

Die Schlagergass wurde vor drei Jahren aufgrund der grossen Nachfrage von Besucherinnen und Besuchern in d’Gass ins Leben gerufen. Die vergangenen Austragungen waren jeweils sehr stimmungsvolle und schöne Events. Gleichzeitig haben wir festgestellt, dass d’Gass als offene und frei zugängliche Begegnungszone nur bedingt für geschlossene Veranstaltungen mit Eintritt geeignet ist. Sobald mit Absperrungen gearbeitet werden muss, geht ein Teil des besonderen Charmes in d’Gass verloren. Ohne Eintritt wiederum lassen sich die hohen Gagen der Schlagerstars nicht finanzieren.

Aus diesen Gründen hat der Vorstand des Vereins d’Gass entschieden, dieses Format in der bisherigen Form nicht weiterzuführen und diese Sparte in die Bundesfeier am 31. Juli 2026 zu integrieren.

Fussball-WM

Vom 11. Juni bis 19. Juli 2026 findet die Fussball-Weltmeisterschaft statt. In die-

sem Zeitraum werden ausgewählte Spiele der WM live in d’Gass übertragen. Aufgrund der Zeitverschiebung zur Austragungsregion beginnen einige Partien sehr spät, diese Spiele werden nicht ausgestrahlt. Während der gesamten Dauer der WM finden keine Konzerte statt, damit der Fokus ganz auf dem gemeinsamen Fussballerlebnis liegen kann.

Summergass Teil 2

Nach der Fussball-WM, bei der die Schweiz hoffentlich weit kommt, geht es nahtlos weiter mit dem Sommerprogramm. Bis Ende August finden wieder regelmässig Konzerte in d’Gass statt und sorgen für le-

bendige Sommerabende im Buchser Zentrum. Den stimmungsvollen Abschluss der Saison bildet d’Chindergass am 5. September 2026.

Swiss Location Award

Eine erfreuliche Nachricht: d’Gass hat am Swiss Location Award 2025 mit 8,5 Punkten das Gütesiegel «Ausgezeichnet» erhalten und gehört damit offiziell zu den besten Erlebnislocations der Schweiz. Der Verein ist überwältigt vom Resultat und bedankt sich herzlich bei allen, die uns mit ihrer Stimme unterstützt haben.

*Giannina Saxer,
Geschäftsführerin d’Gass*



Gemeinsames Fussball-Erlebnis: Während der WM, vom 11. Juni bis 19. Juli 2026 werden in d’Gass einige Spiele live übertragen.



In Bludenz besuchten die Mitglieder des HVW und des Vereins Freunde Schloss Werdenberg auch den Garten auf dem Würbel-Areal, wo spannende Zukunftsprojekte entstehen.

Die regionale und lokale Geschichte erforschen und verbreiten

Der Historische Verein der Region Werdenberg (HVW) wurde vor 70 Jahren gegründet. In der breiten Öffentlichkeit bekannt ist er vor allem als Herausgeber des Werdenberger Jahrbuchs – seit nunmehr 38 Jahren. Der HVW erfüllt aber noch weitere Aufgaben im Dienst der Öffentlichkeit. Er betreut die Bibliothek «Werdenbergensia» und das Werdenberger Kulturarchiv in Grabs.

Das Werdenberger Jahrbuch (WJB) ist im Verlauf seiner Geschichte zu einem Vorzeigestück der Region geworden. Seit nunmehr 38 Jahren leistet es einen wertvollen Beitrag zur regionalen Identität. Als im November 1987 das erste Jahrbuch präsentiert wurde, rückte damit auch dessen Herausgeberin, die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg (HHVW), so richtig prominent ins

Licht der breiten Öffentlichkeit. Diesen Verein gibt es bereits seit der Gründungsversammlung am 9. Dezember 1956 im Restaurant Bahnhof in Buchs. In den 1970er-Jahren restaurierte die HHVW z. B. die Messerschmiede Roth in Buchs und rettete sie so vor dem Verfall. Sie wird heute vom Verein Grabser Mühlbach in Grabs betrieben. Inzwischen gibt es die Bezeichnung Bezirk Werdenberg nicht mehr, und

so wurde auch der Verein umbenannt: Historischer Verein der Region Werdenberg (HVW) heisst er heute. In diesem Jahr wird er 70 Jahre alt.

Der Zweckartikel in den Statuten lautet: «Der HVW bezweckt die Erforschung und Verbreitung der werdenbergischen Geschichte und Regionalkunde.» Noch Mitte des 20. Jahrhunderts war die Regional- und insbesondere die Lokalgeschichte

eher das Arbeitsfeld interessierter Laien, die zuweilen gar belächelt wurden. Das hat sich in den 1980er-Jahren jedoch spürbar verändert, die Lokal- und Regionalgeschichte wurde Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten.

Der HVW räumt deren Erforschung einen hohen Stellenwert ein, was sich in diversen Publikationen niederschlägt, allen voran im WJB, aber auch in der Reihe der Begleitpublikationen zum WJB. Sie wurde im Jahr 2001 gestartet und ist inzwischen auf 13 Titel angewachsen.

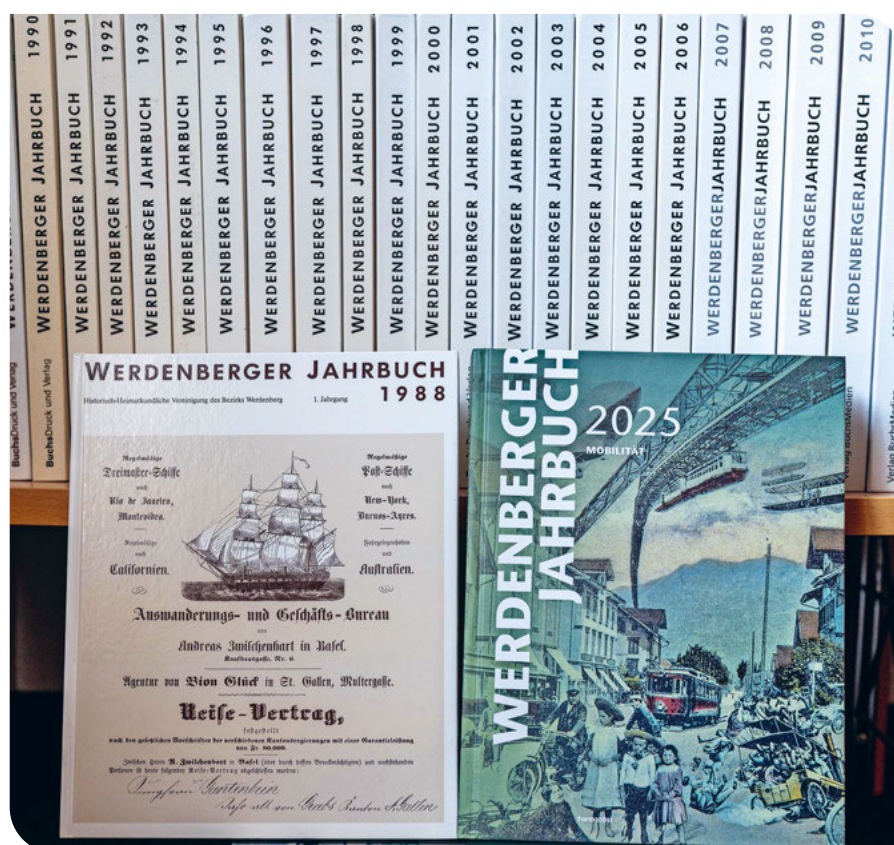
Alle Beiträge der Werdenberger Jahrbücher bis und mit Band 36 sind online unter www.e-periodica.ch bei der ETH Zürich abrufbar.

Dankbar für die Unterstützung der Gemeinden für das Jahrbuch

Daniel Gut ist Präsident des HVW. Der ehemalige Stadtpräsident von Buchs ist sehr dankbar dafür, dass die Werdenberger Gemeinden das Jahrbuch in all den Jahren finanziell unterstützt haben, und auch künftig Beiträge zugesichert sind. Von diesen Unterstützungsbeiträgen der Gemeinden geht kein Franken an den Verein, sondern sie ermöglichen zweckgebunden die Herausgabe des WJB. Daniel Gut folgert, der HVW erfülle mit dem Jahrbuch damit de facto einen Auftrag der Werdenberger Gemeinden.

Der Vereinszweck des HVW beschränkt sich indes nicht auf die alljährliche Herausgabe des Jahrbuchs. Weitere Leistungen im Dienst der Öffentlichkeit des Historischen Vereins der Region Werdenberg sind die Werdenberger Bibliothek «Werdenbergensia» und das Werdenberger Kulturarchiv.

Die «Werdenbergensia» hat ihr Domizil in der Bibliothek der Ostschweizer Fachhochschule OST in Buchs und ist damit zu deren Öffnungszeiten öffentlich zugänglich. Die vom HVW betreute «Werdenbergensia» sammelt Literatur mit Bezug zum Werdenberg, sei dieser thematisch oder



Das erste und das aktuelle Werdenberger Jahrbuch: Herausgeberin ist der HVW.

über die Autorinnen und Autoren gegeben. Die Bibliothek «Werdenbergensia» ist zudem integriert in den «swisscovery»-Katalog des Bibliotheksverbunds wissenschaftlicher Institutionen.

Das Werdenberger Kulturarchiv ist auf Anmeldung zugänglich

Auf die Sammlungen des Werdenberger Kulturarchivs kann nach erfolgter Anmeldung zugegriffen werden. Sie befinden sich als eigenständiger Bestand des HVW im Ortsarchiv Grabs. Ein Verzeichnis der Archivalien – Dokumente und auch einige Gegenstände – des Werdenberger Kulturarchivs ist auf der Webseite des HVW zu finden.

Zu den weiteren Aktivitäten des Historischen Vereins der Region Werdenberg zählen Vorträge und Exkursionen, die übrigens auch von Nichtmitgliedern besucht werden können. Gut ist die Zusammenar-

beit des HVW mit anderen historischen Vereinen, vor allem jenem im Sarganserland, sowie mit dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg». So werden etwa beim Veranstaltungsangebot Synergien genutzt. Und die Teilnehmenden lernen neue Menschen mit ähnlichen Interessen kennen und können sich vernetzen.

Derzeit zählt der HVW etwa 270 Mitglieder. «Sie sind wichtig für den Verein, denn sie unterstützen uns bei der Erhaltung des kulturellen und historischen Erbes des Werdenbergs und seiner sechs Gemeinden», sagt der Präsident. Unterstützung ist personell, ideell und auch finanziell wichtig, damit der HVW seine Aufgaben für die Öffentlichkeit weiter wahrnehmen und erfüllen kann. Ein Vereinsbeitritt ist jederzeit über die Webseite des HVW möglich.

Heini Schwendener, HVW

www.hv-werdenberg.ch

Als der Eishockeyclub Buchs auf dem Marktplatz dem Puck hinterherjagte

Vor 70 Jahren wurde der Eishockeyclub (EHC) Buchs gegründet. Die Bereitstellung einer Spielfläche auf dem Marktplatz war stets eine Herkulesaufgabe. Die härtesten Kämpfe führten die Eishockeyaner gegen den Föhn, der ihrem Eisfeld oft arg zusetzte. In den Kämpfen um den Puck in der 3. Liga wurden die Buchser unterstützt von ihrem Trainer, dem EHC-Chur-Spieler Theo Staudacher.



Der EHC Buchs präsentiert sich Ende der 1950er-Jahre auf dem heimischen Eis; vorne links sitzend: Theo Staudacher.

Vor 70 Jahren, am 27. Juli 1956, fand im Hotel Traube in Buchs die Gründungsversammlung des Eishockeyclubs (EHC) Buchs statt. Gründungspräsident Paul Voneschen, von Beruf Zollinspektor, konnte zwölf Interessierte begrüßen, die dem Club sofort als Aktive beitraten. Nach Genehmigung der Statuten wurden die weiteren Schritte besprochen. Da noch keine Geldmittel vorhanden waren, hoffte man auf viele Passivbeiträge aus der Bevölke-

rung. Dadurch konnte sie dem neuen Verein ihre Sympathie erweisen und ihn finanziell unterstützen. Das Vorhaben kam zustande, und in der Folge erhielten die Buchser Eishockeyaner ihr Clubleben.

«Schassne» und Eishockeyspielen auf dem Eis des gefrorenen Werdenbergersees hatte die Schuljugend zwar schon längst vorher entdeckt und zelebriert. Bis dies aber jeweils möglich wurde, brauchte es eine langanhaltende Kältephase mit

mindestens sechs Grad minus, was früher immerhin noch oft vorkam.

Nun aber hatten die Buchser einen eigenen EHC. Schon in seiner ersten Saison stand ein Eisplatz beim Marktplatz zur Verfügung, der vom Club unterhalten und auch allen gegen ein kleines Entgelt zur Benützung freigegeben wurde. Einem Bericht zufolge wurde das Eisfeld 1958 mit hohen Banden umgeben, um das Publikum besser vor Unfällen zu schützen. Es

hiess: «Dank finanzieller Mithilfe der Sport-Toto-Gesellschaft und durch Frondienste aller Aktiven, vor allem aber der Junioren, konnte diese Neuerung geschaffen werden.» Damit war es aber auch möglich, bei guten Eisverhältnissen bekannte Mannschaften zu Freundschaftsspielen einzuladen.

Es gelang sogar, den bekannten Eishockeyspieler Theo Staudacher vom EHC Chur als Trainer zu gewinnen. Dieser war es auch, der den Buchsern zum günstigen Einkauf von Material und Bekleidung verhalf. Als Umkleidelokal diente den Spielern zuerst der alte Gerichtssaal im Gasthaus Traube und später der erste Stock im damaligen Restaurant Falken.

Der EHC Buchs hatte einen übermächtigen Gegner

Der Eishockeyclub hatte regelmässig mit seinem grössten Gegner einen Kampf auszutragen, dem Föhn. Dieser liess das Eis auf dem Spielfeld immer wieder mal schmelzen. Eine Kunsteisbahn gab es nicht. Einsetzender Föhn war ärgerlich, denn die Aufbereitung des Eises war eine Geschichte für sich. Diese Eisaufbereitung sei je nach Untergrund eine einfache oder eine komplizierte Sache gewesen, sagt Ruedi Lichtensteiger. Zusammen mit Geni Lichtensteiger und Heinz Rhyner war er damals aktiver Spieler und Mitgestalter des EHC Buchs. «Wenn man Schnee hatte, war es relativ einfach, wenn kein Schnee vorhanden war, musste man Hilfsmittel für den Aufbau nehmen. Das waren Zeitungen. Diese legte man auf die Fläche und spritzte Wasser darüber, bis es gefror. So trug man eine um die andere Schicht auf und erhielt am Schluss eine tolle Eisbahn.»

Das Präparieren des Eisfeldes geschah in vielen Nachtschichten und im Frondienst. Wenn es ganz kalt war, froren die Wasserschläuche ein. Für das Auftauen der Schläuche früh am Morgen durfte der Backofen der nahen Bäckerei Heeb benutzt werden. Und zum Aufwärmen begab

man sich abwechselungsweise in die ebenfalls nahe gelegene Brauerei Locher. Dort habe der Aufenthalt manchmal etwas länger als nötig gedauert, war zu vernehmen.

Der EHC erhielt ein neues Eisfeld

Im Rahmen der Seeufergestaltung musste das bisherige Eisfeld des EHC Buchs weichen. Der Club erhielt aber ein neues, geeignetes Feld mit Beleuchtung in der Grösse von 30 x 60 Metern beim Marktplatz von der Ortsgemeinde zur Verfügung gestellt. Der EHC liess am 24. Dezember 1965 im «Werdenberger & Obertoggenburger» verlauten: «Wir sind sehr stolz, endlich einen Untergrund zu haben, der das Wasser nicht durchlässt. Wir haben uns entschlossen, auch in dieser Saison die Meisterschaftsspiele in der dritten Liga zu bestreiten. Mit dem HC Ragaz, Mittelrheintal und dem EHC Trun stossen wir in dieser dritten Stärkeklasse doch auf recht gute und erfahrene Gegner. Nebst Freundschaftsspielen versuchen wir ebenfalls, ein zügiges Propagandaspiel in Buchs zur Ausstrahlung zu bringen.» Der EHC Buchs war bestrebt, den Freunden und den Gönnern mit dem neuen Platz das Beste zu bieten, was möglich war.

Die Aktiven des EHC Buchs waren denn auch mehr oder weniger erfolgreich. Pro Spiel konnten zwischen 150 und 200 Zuschauende begrüsst werden. Junge Frauen verkauften jeweils entlang der Banden dem Publikum die Eintrittsbillette. In einem Auswärtsspiel schlugen die Buchser in Feldkirch sogar einmal den nachmaligen Europacupsieger. Allerdings nur dank der Mithilfe des hervorragenden Theo Staudacher. Dieser war schliesslich nicht nur der Buchser Trainer, sondern auch ein sehr guter Stürmer und Nationalliga-B-Spieler. Er stiess manchmal erst mitten im Spiel zu den Buchsern und vermochte deren Resultate dann oft noch zu verbessern.

Das Thema Kunsteisbahn wurde verschiedentlich diskutiert, allfällige Projekte verliefen jedoch im Sand. In den 1970er-Jahren wurde der EHC Buchs aufgelöst. Im Februar 1981 startete man den Versuch, den EHC Buchs neu zu gründen. Die Initianten beabsichtigten, ein Eisfeld auf dem Parkplatz beim Fussballplatz zu errichten und es von der Feuerwehr Buchs bespritzen zu lassen. Das Projekt konnte aber nie Fuss fassen, und so blieb es beim Versuch einer Neugründung.

Hansruedi Rohrer



Der Eishockeyclub Buchs in der Saison 1962/1963



Zum Schluss...

«äs isch no ötschis»

Die zweite Ausgabe der neuen Veranstaltungsreihe «äs isch no ötschis» der Stadt Buchs findet am **Donnerstag, 12. März 2026, um 19.30 Uhr** in der Aula des Oberstufenzentrums OZ Flös statt. Die Stadt lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner ein, sich aus erster Hand über aktuelle Themen und Projekte zu informieren, eigene Anliegen und Ideen im Rahmen eines «Offenen Mikrofons» einzubringen und sich im Anschluss persönlich mit den Mitgliedern des Stadtrats an verschiedenen Ressorts- und

Thementischen auszutauschen. Die von der Stadt vorgestellten Themen sind der **Bericht zur Schulraumplanung** sowie eine **Übersicht der finanziellen Verpflichtungen**. Mit «äs isch no ötschis» will die Stadt den Dialog mit der Bevölkerung stärken und freut sich auf den Austausch mit den Teilnehmenden. Die Veranstaltung steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen, auch Neuzugezogenen, die sich unkompliziert und im persönlichen Rahmen über das Geschehen in der Stadt informieren möchten. (mk)



Termine

«Bühne frei!» mit der Musikschule Werdenberg	11. März 2026
«äs isch no ötschis» – Bevölkerung und Stadt im Dialog	12. März 2026
Wirtschaft Buchs: Frühlingserwachen im Buchser Zentrum	27. und 28. März 2026
Tag des offenen Schlosstors	28. März 2026
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	9. April 2026
Sprechstunde mit dem Stadtpräsidenten	22. April 2026
Bürgerversammlung Politische Gemeinde (Rechnung 2025)	27. April 2026
Instrumentenvorstellung Musikschule Werdenberg	2. Mai 2026
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	7. Mai 2026
Buchser Jahrmarkt mit Chilbi	8.–10. Mai 2026
Informationsveranstaltung zur Urnenabstimmung	19. Mai 2026
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	4. Juni 2026
Sprechstunde mit dem Stadtpräsidenten	10. Juni 2026

Weitere Termine im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch